39. Jahrgang. Mittwoch, 7. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22508. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 7. April. Im Anschluß an die **Greizer Fahnenaffaire** bemerkt das Organ des Fürsten Bismarck, die **„Hamb. Nachr.“**, daß in **Mecklenburg-Strelitz** in Regierungskreisen dieselbe Anschauung wie in Greiz herrsche und fügt hinzu, Mecklenburg-Strelitz sei von jeher der Sitz antipreußischer und antideutscher Bestrebungen gewesen. Auch im Sommer 1870 hätten dort verschiedene vornehme Fremdenlegionäre Zuflucht gefunden, um von Strelitz aus ihre hochverrätherischen Absichten zu verwirklichen. Um der Nothwendigkeit zu entgehen, sie schließlich nach Kriegsrecht zu behandeln und vor einen Sandhaufen zu stellen, ordnete Graf Bismarck ihre Verhaftung an, welche in Strelitz durch ein Piquet Küraßiere ausgeführt wurde. Darauf beschwerte sich die Strelitzer Regierung beim Bundesrath, welcher den Bescheid nach Strelitz ergehen ließ, daß, wenn sich derartiges wiederhole, niemand hoch genug stehe, um vor dem Schicksal der Fremdenlegionäre sicher zu sein. Das war damals.

— Das Befinden des Staatssecretärs **v. Stephan** ist unverändert. Der **Kaiser** hat ihm eine Flasche hundertjährigen Rheinweins geschickt. Stephan empfing die Gabe mit Dank und sagte: „Hoffentlich werde ich noch lange genug leben, um diese edle Sorte mit dem gebührenden Genuß trinken zu können.“

London, 7. April. Im **Unterhause** erklärte gestern der Minister **Balfour**, was die Schwierigkeiten der Zufuhr von Nahrungsmitteln betreffe, für den Fall, daß **England** in einen **Krieg** mit Frankreich oder Rußland verwickelt würde, würden die Vereinigten Staaten es niemals zulassen, daß man Weizen für eingeführte Contrebande erklärte. Im Vereine mit Amerika sei England stark genug, jeder bedenklichen Vereinigung von Mächten zu begegnen. Englands Sicherheit hänge von der Flotte ab, wenn diese hinreichend sei, brauche England den Hunger nicht zu fürchten.

London, 7. April. Die „Daily News“ berichten aus **Newyork** von gestern, daß die in den Hauptplätzen von **Ohio** gestern abgehaltenen **Gemeindewahlen** einen ganz bedeutenden Stimmenzuwachs für die Demokraten ergeben haben. Kanton, die Heimathstadt Mac Kinleys, sei aus dem republikanischen in's demokratische Lager übergegangen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. April.

Die freien Vereinigungen und das Börsengesetz.

Nachdem der Staatscommissar für die Berliner Börse, Herr Hemptenmacher, in seinem Gutachten die Frage bejaht hatte, ob der Berliner (Getreide-) Frühmarkt und die freie Vereinigung der Berliner Getreide- und Productenhändler im Feenpalast als Börsen im Sinne des Börsengesetzes anzusehen seien, wurden seitens des Oberpräsidenten bekanntlich die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft auch ihrerseits zu einem Gutachten aufgefordert, dessen Ergebniß, wie zu erwarten war, dem Gutachten des Staatscommissars widerspricht. Ob der Handelsminister sich nunmehr diesem oder jenem Gutachten anschließt, ob er die auf dem Frühmarkt und im Feenpalast thätigen Kaufleute auffordert, eine Börsenordnung entsprechend den Bestimmungen des Börsengesetzes zur Gutheißung einzureichen, ist für die Praxis völlig gleichgiltig. Minister Brefeld hat es schon im Abgeordnetenhause in durchaus zutreffender Weise ausgesprochen, daß jedes derartige Vorgehen nur die Wirkung haben würde, daß in Zukunft die Geschäfte nicht mehr an der Frühbörse oder im Feenpalast, sondern lediglich in den Comtoiren der Kaufleute zum Abschluß kommen würden. Die Kaufleute haben begreiflicherweise keine Neigung, ihren kaufmännischen Betrieb von einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, bis zu deren Erfolg Monate vergehen könnten, abhängig zu machen. Jeder Versuch, die freie Vereinigung im Feenpalast derselben Controle zu unterwerfen, der sich die Productenbörse durch die Auflösung entzogen hat, würde also nur die Folge haben, den Getreidehandel auch jeder öffentlichen Controle zu entziehen. Kreise, die über den Mangel der officiellen Preisnotirungen Klage führen, würden also in Zukunft auch die privaten Preisnotirungen durch die Zeitungsberichte entbehren müssen.

Auf diesem Wege ist also die Rückkehr der Kaufleute in die officielle Productenbörse nicht zu erzielen. Etwas früher oder etwas später wird man den Bedenken der Kaufleute gegen die Börsenordnungen und insbesondere gegen die zwangsweise Zulassung landwirthschaftlicher Vertreter in die Börsenvorstände Rechnung tragen müssen

Die Vertheilung der Auswanderung.

Angesichts der bevorstehenden entscheidenden Berathungen über den Auswanderungsgesetzentwurf im Reichstage ist es von Interesse, die Vertheilung der über deutsche Häfen auswandernden Deutschen auf die verschiedenen Gebiete des Auslandes nach der neuesten für 1896 vorliegenden Statistik kennen zu lernen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika überwiegen dabei nach wie vor so bedeutend, daß sie auch im Jahre 1896 nicht weniger als 83 Proc. der insgesammt 25 771 Auswanderer an sich gezogen haben. Es folgt dann Südamerika mit 8 Proc. Nahezu die Hälfte der 2171 nach Südamerika gezogenen Auswanderer entfällt auf Brasilien und etwas mehr als die Hälfte auf Argentinien und Chile zusammen. Peru und die anderen südamerikanischen Staaten kommen nur mit ganz winzigen Zahlen in Betracht. Afrika hat 1346 Auswanderer oder mehr als 5 Proc. an sich gezogen. Auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Südamerika und Afrika entfallen demnach über 96 Proc. der Auswanderer. Der Rest ist nach Britisch-Nordamerika, Mexiko und Centralamerika, Westindien, Asien, Australien und Polynesien ausgewandert.

Vergleicht man diese Zahlen mit denen der Auswanderungsstatistik vor etwa 10 Jahren, so wird man allerdings finden, daß die Vertheilung der Auswanderer sich doch allmählich zu Ungunsten der Vereinigten Staaten verschoben hat. Im Jahre 1887 begaben sich von den 79 473 überhaupt über deutsche Häfen auswandernden Deutschen 76 115 oder über 95 Proc. der Gesammtheit nach den Vereinigten Staaten. Im Zeitraum von 10 Jahren hat sich demnach die Procentzahl um 12 zu Ungunsten der Vereinigten Staaten verschoben.

Die conservativ-clericale Abänderung des Handwerkergesetzes.

Die Conservativen und das Centrum haben also, wie schon telegraphisch berichtet, in der Commission für das Handwerkergesetz den § 100 der Vorlage (Zwangsinnungen) dahin abgeändert, daß die Errichtung einer Zwangsinnung durch die höhere Verwaltungsbehörde angeordnet werden **kann**, wenn ein Antrag Betheiligter vorliegt und die Voraussetzungen bezüglich der Zahl der Mitglieder und des Bezirks erfüllt sind; daß aber die Errichtung der Zwangsinnung zu verfügen ist, wenn die Mehrheit der Betheiligten zustimmt.

Die Bestimmungen der Vorlage, wonach der Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung ohne weiteres abgelehnt werden kann, wenn die Antragsteller nur einen kleinen Bruchtheil der betheiligten Handwerker bilden, oder wenn ein gleicher Antrag bereits innerhalb der letzten drei Jahre abgelehnt ist, oder — wenn durch andere Einrichtungen als diejenigen einer Innung, z. B. Fortbildungs- und Fachschulen, Lehrlingsprüfungen, staatliche oder communale Arbeitsnachweise u. s. w. ausreichende Fürsorge für die Wahrnehmung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der betheiligten Handwerker getroffen ist, sind damit gestrichen. Damit würden die Zwangsinnungen des Berlepsch'schen Entwurfs wieder hergestellt. Sollte das Plenum an diesem Beschluß festhalten, so würde **überhaupt kein Gesetz zu Stande kommen.**

Zollkrieg mit der Union.

Das extreme Agrarierthum scheint einem Zollkriege mit der nordamerikanischen Union mit Ungeduld entgegenzusehen; denn auf einen solchen und auf nichts anderes steuert die Interpellation los, die, wie erwähnt, Graf Kanitz gegenwärtig im Reichstage circuliren läßt und die um Auskunft ersucht, ob die Regierung an dem Uebereinkommen von 1891 festhalten will. Darin liegt im Grunde die Aufforderung, auf das amerikanische Getreide den erhöhten Zollsatz des deutschen Generaltarifs von 5 Mk. anzuwenden. Damit würde auch der Meistbegünstigungsvertrag von 1828 gefährdet und ein Zollkrieg die Folge sein. Oder meint man etwa mit der Interpellation eine Einwirkung auf den amerikanischen Senat auszuüben, der in der nächsten Zeit über den neuen Zolltarif die Entscheidung zu treffen hat? Eine solche kann man sich doch schwerlich versprechen.

Ein Theil der Nationalliberalen und die Rechte haben, wie man sagt, die Interpellation bereits unterschrieben, während sich das Centrum noch nicht schlüssig gemacht hat. Die Linke wird sich sicherlich nicht betheiligen. Jedenfalls kann die Besprechung der Interpellation vor den Osterferien des Reichstages nicht stattfinden.

Gegen die russisch-polnischen Ausgleichspolitiker

ist soeben von officiöser Seite ein kalter Wasserstrahl gerichtet worden, worüber uns unser Warschauer □-Correspondent schreibt:

Der seit langen Jahren in Brüssel erscheinende russisch-officiöse „Nord“ bringt einen Aufsehen erregenden Artikel, der besonders von der polnischen Presse in Galizien und im Posen'schen lebhaft besprochen wird. Vor Allem hat aber in Warschau dieser Artikel unter den Polen Mißstimmung hervorgerufen, obschon natürlich die hiesigen polnischen Blätter ihn nicht commentiren dürfen. Der „Nord“ schreibt: Es scheint vielfach angenommen zu werden, daß mit dem Amtsantritt des neuernannten Gouverneurs des Weichsellandes, des Fürsten Imeretynski, eine Aenderung der bisherigen klugen nationalrussischen Politik erfolgen würde. Die Regierung wird indessen ihr System nicht ändern und ist durchaus nicht geneigt, den utopistischen Träumen der Bewohner der Weichsellande irgend welche Zugeständnisse zu machen, vielmehr hat die altbewährte russische Politik im Laufe der Jahre die Gemüther beruhigt und zur wirthschaftlichen und intellectuellen Entwickelung der Weichsellande ungemein viel beigetragen. Indessen wird die Regierung, falls die Loyalität der Bevölkerung andauert, alles für sämmtliche Gesellschaftsklassen thun, was sich nur irgendwie mit den Reichsinteressen verträgt. Die letzteren müssen in den Weichsellanden wie bisher auch künftig streng gewahrt bleiben.

Von der Orientkrisis.

Das **Unabhängigkeitsfest** in Griechenland ist gestern ohne ernstlichen Zwischenfall verlaufen. In Athen hatten die Häuser Festschmuck angelegt. Die königliche Familie begab sich nach der Kathedrale, um einem Tedeum beizuwohnen und wurde auf der Fahrt von einer zahlreich versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt. Die Truppen bildeten Spalier. Die Pferde eines Wagens, in welchem eine der Prinzessinnen saß, wurden derart unruhig, daß der Wagen umschlug; die Prinzessin setzte die Fahrt im Wagen des Königs fort. Die Herren des diplomatischen Corps wohnten dem Tedeum bei. Während der Auffahrt der königlichen Familie und der Würdenträger wurden von der Menge und aus den Fenstern Zettel mit der Inschrift: „Es lebe der Krieg!“ in die Wagen geworfen. Bei der Kathedrale wurden wiederholt die Rufe laut: „Es lebe Kreta!“ „Es lebe der Krieg!“ „Es lebe der König!“ Nach dem Tedeum begab die Menge sich unter Kundgebungen mit Fahnen und anderen Abzeichen nach der Universität, wo patriotische Ansprachen gehalten wurden. Nachdem man in dieser Weise seinen kriegerischen Gefühlen und seinem Patriotismus Luft gemacht hatte, begab man sich ruhig nach Hause. Auch an der Grenze sind Ruhestörungen nicht vorgekommen.

Mit der **Blockade** des Golfs von Athen ist noch nicht begonnen worden und der Termin für diese Action ist noch nicht bestimmt. Unverkennbar besorgen die Mächte, durch diese Maßregel Griechenland zum Aeußersten zu treiben und sind daher wohl den Bemühungen einzelner Mächte, die Blockade mindestens zu verzögern, zugänglicher, als sie es sonst wohl wären.

Vom kretischen **Kriegsschauplatze** liegt heute folgende Drahtmeldung vor:

London, 7. April. (Tel.) Die „Daily News“ melden aus Kanea von gestern: Die **Admirale** ersuchten den britischen Consul Biliotti, in ganz Kreta in ihrem Namen eine **Proclamation** bekannt zu machen, die darauf hinweist, daß die

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Calderon, der Spanier, liegt schon über zweihundert Jahre im Grabe und dennoch gehört sein dramatisches Gedicht **„Das Leben ein Traum“** zu dem Schatz aller europäischen und auch der deutschen Bühnen. Der Grund davon ist zu suchen in dem phantastischen Zauber, der diese wie all seine anderen auch wenig gekannten Dichtungen umkleidet, in der Glätte der Form und vor allem in dem Gedanken, die Traumähnlichkeit des menschlichen Lebens an einer sinnvoll erfundenen Handlung darzustellen. Dieser Gedanke ist lichtvoll und klar durchgeführt und auch unserem Empfinden so naheliegend, daß unwillkürlich in jedem Herzen verwandte Töne anklingen, wenn Siegismund den schweren Traum des Lebens träumt und seine Gefühle in tiefempfundenen, inhaltsreichen Versen von seinen Lippen klingen. Mit einer ähnlich eingeführten Handlung war dem Spanier Shakespeare vorangegangen im Vorspiel zur Zähmung der Widerspenstigen, denselben Gedanken hat später zu einer ganzen Komödie ausgeweitet der Däne Holberg in dem Lustspiel „Der verwandelte Bauer“. Die neuere Literatur hat mehrere Beispiele davon aufzuweisen von Widmanns „Jenseits von Gut und Böse“ bis herab zur weidlich bekannten Niobe.

Daß Calderons Stück sich dauernd auf der Bühne hält, liegt ferner an der Hauptfigur, die „mit den tiefsten künstlerischen Absichten in vollkommener Meisterschaft ausgearbeitet“,*) großen Künstlern die Gelegenheit zur Entfaltung glänzender Gaben und glänzenden Könnens bietet. Als solcher ist sie Herrn **Matkowsky** gewissermaßen auf den Leib geschrieben. Schon seine äußere Erscheinung bot eine Reihe glänzender Bilder, als deren Höhepunkt wohl die erste Scene des fünften Aufzuges zu bezeichnen ist. Malerisch schön empfand das Auge die mächtige und prächtige Gestalt des siegreichen Königssohnes auf der Erhöhung. Schauspielerisch wirkte am meisten der zweite Aufzug, wo Calderon in fein berechneter Steigerung Siegismund von einer Unthat heißen Blutes zur anderen eilen läßt, bis er zuletzt das Leben des eigenen Vaters bedroht. Hier entwickelte Herr Matkowsky eine hinreißende Macht der Leidenschaft, wobei die Erregung, das Sinnen, die wilde Aufregung in einigen ganz herrlichen Scenen ein unmittelbares, mächtiges Talent offenbarten. In anderen Theilen, wo mehr der reine Vortrag zur Geltung kommt, nahm dann wieder das mächtige, eindrucksvolle Organ gefangen, daß jeder Regung des Gemüths willig folgt. So hat denn unser Gast auch in dieser Rolle wieder eine Figur geschaffen, die einen glänzenden und bleibenden Eindruck hinterläßt.

Die Mitspieler hatten neben ihm eine schwierige Stellung, zumal, um den Abend zu kürzen, von der Nebenhandlung ziemlich viel gestrichen war, was der Zuschauer freilich als einen Uebelstand nicht empfand. So traten eigentlich nur der König und Clotald noch bemerkenswerth hervor, von den Herren Schieke und Wallis gut gespielt, wobei allerdings der Unterschied zwischen ihrem und Herrn Matkowskys Organ dem Ohre recht deutlich wurde durch das überlaute und hastige Athemholen bei dem einen und den gleichmäßig weichen Tonfall bei dem anderen. Die beiden weiblichen Personen nahmen sich neben dem Helden etwas winzig aus, doch wuchs Frl. Rheinen durch klare Aussprache und Declamation wie durch gehaltvolles Spiel.

*) Schlegel: Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur.

Der neue Präsident.

34) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

„Kamerad Hirt bittet um's Wort“, wandte sich der Vorsitzende zum Redner.

Dieser nickte, zum Zeichen, daß er seinerseits auf Fortsetzung seiner Rede vorläufig verzichte.

„Um mich kümmert Euch nicht, Kameraden“, rief Hirt, „aber ehe Ihr den Krieg erklärt, denkt erst daran, ob Ihr's auch zum Durchführen habt. Ihr habt gelesen, wie's drüben in Elnshausen aussieht! Die Spargroschen sind hin, und Arbeit finden sie nicht, die Familien leiden Noth und Hunger, und am Ende kann Keiner dem Anderen mehr helfen. Wir wollen uns zusammenthun, drei oder vier, und unser Recht suchen, wo wir's finden müssen, wenn's noch eine Gerechtigkeit giebt.“

„Wieder bei der Regierung?“ rief mit höhnischer Stimme der Redner am Tische.

„Jawohl. Und wenn wir in die Residenz gehen!“

„Wohl gar zum Präsidenten selbst?“ klangs wieder von der Tribüne her.

Der Redner lachte, und ein großer Theil der Versammelten stimmte ein, während einige der Besonnenen sich an Hirt herandrängten, um ihm das Thörichte seines Planes klar zu machen.

„Jeder bleibe bei seiner Meinung“, wehrte Hirt ab, „ich laß mir meine nicht nehmen, bis ich's erlebe, daß man uns abweist.“

Die Bewegung in der Versammlung wurde immer erregter. Es bildeten sich zwei Lager. Die einen waren für den friedlichen Vorschlag Hirts, die anderen verlangten stürmisch Anschluß an die großen, auswärtigen Knappschaften, um mit Zwangsmitteln zu erreichen, was ihnen nicht gutwillig gewährt wurde.

Nach einer Weile, als es dem Redner schien, daß die Mehrheit ihm zustimmen werde, mahnte die laute Klingel des Vorsitzenden wieder zur Ruhe.

„Kameraden“, rief er, „wer dafür ist, daß Ihr Euch den Zechen in Elnshausen anschließt und alle Maßregeln ohne Besinnen ergreift, die Euch von der Centralleitung anempfohlen werden, der erhebe die Hand!“

Ein Wald von kräftigen Armen fuhr in die Höhe.

„Die Gegenprobe!“

Eine verschwindend kleine Anzahl, die sich um Hirt geschaart hatte, meldete sich.

„Das ist die Minderheit!“ erklärte Steiner.

„Der Beschluß ist also angenommen.“

„Heißt das, daß wir nicht machen dürfen, was uns gefällt?“ fragte Hirt.

Der Vorsitzende lächelte mitleidig.

„Die Reise wird niemandem verwehrt, Kamerad Hirt, und wenn Ihr ein gut Stück Geld in die Tasche steckt, dann werdet Ihr Euch schon amüsiren!“

Jüngere Bergleute schlugen nach diesen Worten ein lautes Gelächter an, so daß das Gesicht des Verhöhnten in gerechtem Zorn sich röthete.

In diesem Augenblick entstand am Eingange des Saales eine Bewegung.

Dort stand seit längerer Zeit ein Herr im hellen Sommeranzuge, der den Verhandlungen von Anfang an mit großer Aufmerksamkeit gefolgt war. Die Bergleute hielten ihn für einen Touristen, die zur Frühlings- und Sommerszeit das liebliche Gebirge durchwanderten, aus dessen Schooße der Bergmann die unterirdischen Schätze zu Tage förderte.

Die Bergschenke lag an der Hauptstraße, welche durch das Gelände führte, und den Wanderer mochte die Neugierde aus dem Garten hierher an den Eingang des Saales geführt haben, dessen Thüre wegen der hohen Temperatur in dem gefüllten Raume geöffnet standen.

Gerade als das Gelächter der jüngeren Knappschaft in dem Saale laut wurde, trat ein höherer Bergbeamter neben den Fremden. Jeder kannte ihn, es war der Bergrath Starke, der mit dem Unbekannten sprach, und die der Thüre näher

Blockade Areals nur so lange dauern werde, als griechische Truppen auf der Insel bleiben.

Der Correspondent des Blattes berichtet gleichzeitig, daß gestern die **Aufständischen** auf ein von Kandia nach Suda fahrendes englisches Kohlenschiff feuerten, das indessen unbeschädigt blieb.

Der Aufstand in Portugiesisch-Ostafrika.

Nach einer am Montag in Lissabon eingetroffenen amtlichen Meldung des General-Gouverneurs Mouzinho de Albuquerque aus Mozambique ist der Aufstand in Gazaland nur ein theilweiser, da mehrere Häuptlinge der Regierung treu geblieben sind.

Dem Reuter'schen Bureau wurde gestern aus Mozambique gemeldet, daß die Portugiesen unter Major Mouzinho, welche gegen die Namarallos gekämpft hatten, nach Mozambique zurückgekehrt sind, nachdem sie etwa 100 Meilen in's Innere vorgedrungen waren, ohne weiteren Feindseligkeiten zu begegnen. Nach Ankunft der erwarteten Verstärkungen dürften Schritte zur weiteren Ausdehnung der portugiesischen Sphäre erfolgen.

Deutschland.

Berlin, 6. April. Am 30. und 31. August wird der **Kaiser** in **Koblenz** weilen, um die Parade über das 8. Armeecorps abzunehmen. Im Anschluß daran findet voraussichtlich die Enthüllung des Provinzial-Kaiserdenkmals statt.

* **[Bei dem Regierungsjubiläum des Königs Oscar]** von Schweden, das auf den 18. September d. J. fällt, wird der **Kaiser** durch den **Prinzen Heinrich** vertreten sein.

* **[Die Königin von England]** wird am 22. April in Darmstadt eintreffen und eine Woche dort verweilen.

* **[Das Befinden der Kronprinzessin von Schweden]** ist befriedigend. Bei eintretender warmer Witterung wird sie aus dem Süden zurückkehren und zunächst ihren Eltern, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, einen Besuch machen.

* **[Die freisinnige Vereinigung des Reichstages]** hat einen schweren Verlust erlitten. Herr Commerzienrath Rud. **Köpp**, Vertreter des Wahlkreises Wiesbaden-Rüdesheim, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, in Wiesbaden gestorben. Herr Köpp ist 1893 bei den letzten Nachwahlen zum ersten Mal in den Reichstag gewählt worden, wo er zahlreiche Freunde hinterläßt. Der Verstorbene war Präsident der Handelskammer in Wiesbaden.

* **[Auch einem der Vorgänger des Herrn v. Stephan]** hat das **rechte Bein gefehlt**. Es war dies der am 3. Februar 1862 zu Berlin verstorbene Generalpostdirector **Schmückert**, dem, als er am 13. Januar 1814 in der Nähe von Antwerpen vor Wyneghan freiwillig die Schützen zum Sturm auf eine feindliche Verschanzung führte, eine Kugel die rechte Kniescheibe zerschmetterte, so daß ihm das Bein abgenommen werden mußte. Schmückert wie Stephan sind beide Pommern, ersterer in Greifenberg, letzterer in Stolp geboren. Schmückert hat nach seiner Heilung noch lange seines Amtes gewaltet.

* **[Zur Einführung der Mac Kinley-Bill]** erfährt das „B. Tagebl." auf eine Anfrage beim Generalconsulat in Berlin, daß daselbst eine officielle Benachrichtigung über das Inkrafttreten des neuen Tarifes noch nicht eingetroffen ist und daher die zum Export gelangenden Waaren noch nach den alten Sätzen tarifirt werden. Bemerkenswerth ist, daß manche Exporteure jetzt bei der Versendung ihrer Waaren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika die eidesstattliche Versicherung abgeben, daß der Kauf dieser Waaren noch im März (oder früher) abgeschlossen worden ist. Es wird angenommen, daß solche Waaren, selbst wenn beim Versand der neue Tarif bereits in Kraft getreten sein sollte, von der Erhöhung der Zollsätze nicht betroffen werden würden. Auf dem amerikanischen Generalconsulat theilt man übrigens die Ansicht, daß dem neuen Gesetz eine rückwirkende Kraft nicht beigelegt werden kann.

Elberfeld, 6. April. Minister **Thielen** besichtigte heute die Eisenconstruction der im Bau befindlichen gewaltigen **Brücke bei Müngsten** in ihrer ganzen Ausdehnung. Der Minister kehrt heute Abend nach Berlin zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. April. In **Galizien** ist es zu einem argen **Judenkrawall** gekommen. Am Sonntag Nachmittag und am Montag Vormittag und Nachmittag war das galizische Städtchen Chodorow der Schauplatz großer Ausschreitungen, welche masurische Eisenbahnarbeiter gegen Juden wegen angeblicher Uebervortheilungen verübten. Thüren und Fenster wurden eingeschlagen und Läden wurden geplündert, auch wurden auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet. Zur Wiederherstellung der Ruhe ist eine Schwadron Dragoner und eine Compagnie Infanterie in Chodorow eingetroffen; behufs Einleitung der Untersuchung hat sich gestern eine Gerichtscommission nach Chodorow begeben. Die Nacht von Dienstag zu Mittwoch und der Mittwoch selbst sind ruhig verlaufen.

Im Abgeordnetenhause wurde von Eugen Abrahamowitsch eine Interpellation wegen dieser Vorgänge eingebracht. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 6. April. Der Kriegsminister General **Billot** beschloß auf Ansuchen der Vertreter des Departements Meurthe et Moselle demnächst an Ort und Stelle die Frage der **Befestigung von Nancy** zu studiren.

Italien.

Rom, 6. April. In der **Deputirtenkammer** wurde gestern **Zanardelli** mit 303 Stimmen zum **Präsidenten** gewählt. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 6. April. Die **Reformpartei der Linken** hat sich der Regierung gegenüber bereit erklärt, die für die Beschaffung von Kanonen geforderte Summe zu bewilligen, hält dagegen an ihren übrigen Weigerungen hinsichtlich des Militärbudgets fest. In dem heutigen Ministerrathe wurde beschlossen, das Angebot nicht anzunehmen.

Amerika.

Newyork, 6. April. Nach einer Depesche des „Newyork Herald" aus Caracas von gestern ratificirte der Congreß einstimmig den durch die Vereinigten Staaten vermittelten Vertrag mit England betreffend die Einsetzung eines **Schiedsgerichts in der Guyana-Grenzfrage**. Präsident Crespo werde den Vertrag am 9. d. Mts. unterzeichnen.

Am 8. April: SA.5.5.SU.6.30. **Danzig, 7. April.** M.A. bei Tg. M.-U.1.15.

Wetteraussichten für Donnerstag, 8. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, Regenfälle, windig, normale Temperatur.

Freitag, 9. April: Wolkig mit Sonnenschein, etwas wärmer. Strichweise Regen, windig.

Sonnabend, 10. April: Vielfach heiter, Tags wärmer, Nachts kalt. Frischer Wind.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** hat sich heute früh nach Pelplin begeben und kehrt Abends wieder von dort zurück.

* **[Ersatz „Freya".]** Wie wir an zuständiger Stelle heute erfuhren, wird beabsichtigt, den im Neubau begriffenen Kreuzer 2. Klasse Ersatz „Freya" Ende dieses Monats von dem Slip, auf welchem der Neubau steht, in das Wasser zu lassen. Einstweilen ist der 30. April hierzu in Aussicht genommen. Ob die Arbeiten, die zur Zeit sehr eifrig betrieben werden, bis dahin aber so weit fertig sein werden, daß dieser Act vor sich gehen kann, ist augenblicklich noch fraglich. Ebenso fraglich und mindestens sehr zweifelhaft ist es, daß, wie Berliner und nach ihnen hiesige Zeitungen melden, **Prinz Friedrich Leopold von Preußen** zu diesem Act nach Danzig kommen wird; jedenfalls ist bei der hiesigen kais. Werft hiervon nichts bekannt.

* **[Trauerfeier.]** Nachdem gestern Abend am Sarge des verstorbenen Justizraths **Martiny** im engsten Familienkreise durch Herrn Diakonus Brausewetter eine Andacht abgehalten worden, versammelte sich heute Vormittag um 9 Uhr in der Martiny'schen Wohnung eine stattliche Anzahl angesehener Männer aus allen Berufskreisen, welche dem Verewigten die letzte Ehre erweisen wollten. Am zahlreichsten vertreten waren die Collegen des Verstorbenen, sowie das Richterpersonal, auch das Magistratscollegium war fast vollständig und die Stadtverordnetenversammlung vornehmlich durch ihre älteren Mitglieder vertreten. In dem Wohnzimmer war der Sarg aufgebahrt, welcher unter zahlreichen prächtigen Blumenspenden und Kränzen fast vollständig verschwand. Am Kopfende war eine dunkle Pflanzendecoration aufgestellt, aus der die Kerzen der Kandelaber hervorleuchteten. Rechts hatten die Familienmitglieder Platz genommen, links stand Herr Justizrath **Knöpfler** aus Marienwerder, der gegenwärtige Vorsitzende der westpreußischen Anwaltskammer, welcher die Gedächtnißrede hielt. Er habe den Verstorbenen zum letzten Male gesehen, als er durch den Verlust seines jüngsten Sohnes, der dem Berufe angehörte, den er so sehr geliebt hat, tief gebeugt war. Er war aber nicht der Mann, der sich von dem Schmerze zu Boden drücken ließ, er wollte ihn durch Arbeit unterdrücken; das hat er nicht mehr ausführen können und heute stehen wir vor seiner Bahre. Der Tod ist ihm nicht unerwartet, sondern als ein lieber Freund gekommen. Der Redner entrollte nun ein Bild von den hervorragenden Fähigkeiten und dem arbeitsreichen Leben des Verstorbenen, und rühmte sein treues, goldenes Herz. Dann widmete im Namen der hiesigen Freunde Herr Stadtrath **Ehlers** dem Heimgegangenen einen warm empfundenen Nachruf, womit die häusliche Trauerfeier beendet war. Der Sarg wurde auf den Leichenwagen gehoben und unter dem Geleite des Trauergefolges nach dem Hauptbahnhofe gebracht, um mit der Eisenbahn nach Gotha zur Feuerbestattung der Leiche transportirt zu werden.

* **[Aufführung des „Messias".]** Die gestrige Aufführung von Händels „Messias" durch den Danziger Gesang-Verein hatte den Schützenhaussaal wieder bis auf das letzte Plätzchen dicht gefüllt und wurde sehr dankbar aufgenommen. Fleiß und Sorgsamkeit waren von allen Seiten, vornehmlich von dem Dirigenten, Herrn Musikdirector **Heidingsfeld**, auf das Werk verwendet worden, und wenn auch die Intentionen hie und da ein kleiner Unfall durchkreuzte — meistens waren es sehr unwesentliche — so ging doch die Aufführung im großen und ganzen wie in den Einzelheiten mit mächtigem Schwunge und mit schönem Gelingen, so weit es von den Ausführenden abhing, von statten. Die Chöre waren gut besetzt, stimmfrisch, präcise und schlagfertig und auch die Solopartien durch die von auswärts herangezogenen Damen **Gmür-Harloff** und **Geller** und Herrn Kammersänger **Mayer**, gut, theilweise sogar vortrefflich besetzt. Da wir in nächster Nummer eine eingehendere Besprechung der Aufführung bringen, dürfen wir hier auf den Ausdruck von Wünschen, die man bei Einzelheiten, insbesondere auch bei Behandlung des Weltenjubelchors „Halleluja" hegen konnte, verzichten.

* **[Westpr. Provinzial-Schützenbund.]** Das diesjährige Bundesschießen des Provinzial-Schützenbundes wird in den Tagen vom 25. bis 27. Juli in **Marienburg** abgehalten werden. Die Schützengilde in Marienburg hat bereits die Vorbereitungen begonnen. Für den Bundeskönig ist ein Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. und ein Ehrenkreuz im Werthe von 18 Mk., für den ersten Ritter ein Preis im Werthe von 60 Mk., für den zweiten Ritter ein solcher im Werthe von 45 Mk. und je ein Ehrenkreuz im Werthe von je 15 Mk. bestimmt. Für die Provinzialscheibe wurden zwei Preise im Werthe von zusammen 75 Mk. und je ein Kreuz für den besten Schützen auf allen drei Festscheiben im Werthe von 15 Mk. und für den besten Freihandschützen im Werthe von 18 Mk. ausgesetzt. Auch im übrigen werden noch andere werthvolle Preise ausgeschossen werden, so eine von der Schützengilde Graudenz zum Andenken an die Hundertjahrfeier gestiftete Medaille. Dem Bunde gehören augenblicklich 24 Vereine mit 1740 Mitgliedern an.

* **[Genossenschaftliche Central-Verbandskasse.]** Auf dem letzten Verbandstage der ost- und westpreußischen Schulze-Delitzsch'schen Vorschuß-Vereine wurde bekanntlich die Begründung einer Central-Verbandskasse für diese Genossenschaften im Princip beschlossen. Die Sache ist nun soweit gediehen, daß am 11. d. Mts. in Königsberg die Gründung der Verbandskasse vorgenommen werden soll. Durch sie soll es den einzelnen Genossenschaften, welche nicht an Bankplätzen liegen, ermöglicht werden, sich leicht das erforderliche Geld zu mäßigem Zinsfuße zu beschaffen. Für größere Genossenschaften soll die Verbandskasse zur Anlegung überflüssiger Gelder dienen.

* **[Fettviehverwerthungs-Genossenschaft.]** Heute soll in Graudenz eine neue Fettviehverwerthungs-Genossenschaft gebildet werden.

* **[Lehrerinnen-Feierabendhaus.]** Aus Anlaß der Centenarfeier fanden in **Elbing** bekanntlich patriotische Festcommerse der Damen statt, die ein sehr günstiges finanzielles Resultat gehabt haben. Das Comité derselben hat, wie die „Altpr. Ztg." berichtet, in Anbetracht, daß so viele Lehrerinnen zu dem guten Gelingen der Aufführungen wesentlich beigetragen haben, 75 Mk. zur Errichtung eines Lehrerinnenheims in Zoppot gestiftet. Wahrscheinlich ist das angestrebte westpreußische Feierabendhaus gemeint.

* **[Panzerschiff „Hagen".]** Die Abfahrt des Panzerschiffes „Hagen" von Kiel nach Danzig, welche am Montag erfolgen sollte, hat bis heute Mittag verschoben werden müssen. Das Schiff war noch mit seinen letzten Ausrüstungen für die Reise beschäftigt.

* **[Remontemärkte.]** Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Regierungsbezirk Danzig für dieses Jahr nachstehende Märkte anberaumt worden: Am 7. Mai Altfelde, Tiegenhof und Neuteich, 10. Mai Marienburg und Gnojau, 15. Mai Elbing, 23. August Pr. Stargard, 24. August Praust.

* **[Zur Strandung des Dampfers „Mannheim"]** kommen jetzt die Erzählungen der einzelnen Geretteten. Ein Gewährsmann berichtet der „Zeitung f. Hinterpommern":

„Einer der Geretteten hat auf der Fahrt von Leba nach Lauenburg dem betreffenden Fuhrwerksbesitzer folgende Erzählung gemacht, die hier bei allen das größte Aufsehen erregt und folgendermaßen lautet: „Ich kann keine Ruhe finden, denn ehe wir von dem Schiffe abgestoßen sind, hat es die tollsten Auftritte gegeben. Wir sind gegen den Willen des Capitäns vom Schiff abgefahren, der in schärfster Weise gegen uns vorgegangen ist. Einer unserer Leute hat das Tau, welches uns mit dem Schiffe verband, schnell durchschnitten."

Die Zeitung fügt dieser abenteuerlichen Erzählung selbst die Bemerkung bei: Bestätigung bleibt abzuwarten. — Von den vermißten Mannschaften weiß man noch immer nichts Genaues. Leichen sind noch nicht gefunden.

* **[Die „Heilsarmee"]** hat jetzt auch in Danzig ihren Feldzug eröffnet. Ein weiblicher Fourier derselben vertheilte heute in den Straßen der Rechtstadt eifrig ihre literarischen „Kriegsrufe".

* **[Stadttheater.]** Zum Benefiz für den in zahlreichen schwierigen Partien bewährten Darsteller von Charakterrollen und Intriguants Herrn **Wallis** findet am Freitag eine Aufführung des bekanntlich nach einem „Gartenlauben"-Roman bearbeiteten Dramas „Am Altar" statt, welchem die Darstellung lebender Bilder nach dem Chamisso-schen Lieder-Cyclus „Frauenliebe und -Leben" mit Vortrag der verbindenden Lieder durch Frl. Rothe folgen wird. Der Benefiziant verdient es und man darf nach dem vorstehenden Programm auch wohl erwarten, daß sein Ehrenabend durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet werde.

* **[Von der Weichsel.]** Die heutigen Telegramme melden aus **Chwalowice** 3,90 (gestern 4,20), aus **Warschau** heute 3,43 (gestern 2,82) Meter Wasserstand.

* **[Stadtverordneten-Versammlung.]** Der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, deren Verhandlungen fast vier Stunden in Anspruch nahmen (siehe Bericht in der heutigen Morgen-Ausgabe) folgte noch eine kurze nichtöffentliche Sitzung. In derselben wurde der in Noth gerathenen Wittwe Bötzmeier, deren Haus Kl. Bergstraße Nr. 2 in Folge ungenügender Vorsicht beim Bau auf einem Nachbargrundstück eingestürzt ist, aus dem sogen. „Explosionsfonds" bis zum Austrag der Sache einstweilen eine monatliche Unterstützung von 30 Mk. bewilligt, der Anstellung der Militäranwärter Friedr. Jacoby und Franz Scheffler als Bureau- resp. Kassen-Assistenten und die Bautechniker Steeg und Rob. Schmidt als Bau-Assistenten zugestimmt und dann zum Bezirksvorsteher des 27. Stadtbezirks Herr Kaufmann Jacob Claassen, zum Stellvertreter Herr Albert Kraatz, zum Schiedsmann des 1. und 2. Stadtbezirks Herr Kaufmann Alex. Reinhold, zu Mitgliedern der 9. Armen-Commission Herr Kohlenhändler Woywodt, der 16. Armen-Commission Hr. Kaufmann Jürgensen und Hr. Bäckermeister Schnell, der 18. Armen-Commission Herr Bäckermeister Steiner gewählt.

* **[Zum Sommerfahrplan.]** Vom 1. Mai d. J. ab wird der Schnellzug D 2 auf der zwischen Königsberg und Insterburg gelegenen Station **Tapiau** anhalten und es werden daher von diesem Tage ab Fahrkarten für alle Züge von den Schnellzugsstationen Flatow, Konitz, Pr. Stargard, Dirschau, Marienburg und Elbing nach Tapiau zur Ausgabe gelangen.

* **[Gewerbeverein.]** Gestern Nachmittag stattete der Gewerbeverein der ehemals Drewke'schen Brauerei, einer der ältesten an unserem Orte, einen Besuch ab, der an interessanten Einzelheiten recht reich war. Herr Director **Schröder** hieß die Erschienenen im Auftrage des Besitzers Herrn v. Puttkamer willkommen und übernahm dann die Führung. Er schilderte zunächst den Entstehungsprozeß des Bieres, worauf die Besichtigung erfolgte. Die Brauerei ist im Vorjahre gänzlich umgebaut worden und mit modernen Einrichtungen unter ausgiebiger Benutzung der Elektrotechnik versehen worden, die ein bequemes Functioniren des Betriebes ermöglichen. Die Mälzerei befindet sich Pfefferstadt Nr. 47, hier hatte man Gelegenheit, gewaltige Massen von Gerste, Malz im Keimen, in der Darre u. s. w. zu beobachten. Die eigentliche Brauerei befindet sich gegenüber der Mälzerei, Pfefferstadt Nr. 23. Um den mühsamen Transport des Malzes zu vermeiden, hat man eine Druckluft-Maschine eingestellt, die das Malz unter der Straße hindurch bis zum obersten Stock des gegenüberliegenden Hauses treibt. Weiter beobachtete man die Arbeit des neuen Sudwerks mit Dampfkochung, die Kühlmaschine zur gleichmäßigen Temperirung der Keller und alle jene einzelnen Stadien, die das Bier durchzumachen hat, bis es sich klar dem kundigen Biertrinker präsentirt. Schließlich versah man sich mit Lichten und begab sich in die Keller. Die Drewke'sche Brauerei liegt in einem unserer ältesten und höchsten Stadttheile und ist sogar mehrfach unterkellert. Bis weit unter die Straße und nächsten Häuser drang man vor, ein Raum folgte dem anderen, alle gefüllt mit mächtigen Fässern. Wieder an das Tageslicht zurückgekehrt, wurden die den Gästen credenzten Proben des Gebräues eifrig probirt. Herr **Wiesenberg** dankte mit einem Hoch für die gastliche Aufnahme, welche den Theilnehmern auf ihrem Zuge in das Reich des Gambrinus zu Theil geworden war.

✠ **[Kriegerverein „Borussia".]** Der 4. General-Appell wurde gestern Abend im neuen Vereinslokale, im oberen Saal im Restaurant Franke, unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Doehring abgehalten. Neu aufgenommen wurden 5 Mitglieder. Herr Rewoldt erstattete Bericht über die Centenarfeier des Vereins am 21. v. Mts. Als Festgabe zum 22. v. M. sind den Kameraden neue Mitgliederverzeichnisse zugestellt worden. Nach denselben hatte der Verein an diesem Tage eine Stärke von 330 Mitgliedern; darunter 2 Ehren- und 54 außerordentliche Mitglieder. Die Versammlung dankte dem Verfasser dieser Festgabe, Herrn Landessecretär Büttner für die mühevolle Arbeit durch Erheben von den Plätzen. Der Vorsitzende machte dann verschiedene Mittheilungen über die Centenarfeier in Berlin, an welcher er als Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse Theil genommen hat, wofür ihm durch ein Hoch gedankt wurde. Dann wurde den Kameraden der Besuch des Concerts empfohlen, welches von dem Gesangverein „Danziger Melodia" zum Besten des hierselbst zu errichtenden Kriegerdenkmals am Donnerstag Abend im Schützenhause veranstaltet werden wird und besonders auf das reiche und interessante Programm hingewiesen.

* **[Personalien beim Militär.]** Die Stabsärzte Dr. **Drenkhahn** vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 61 zum 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 76, Dr. **Roland** vom 3. Bataillon des Füs.-Regiments Nr. 86 zum 1. Bataillon des Infant.-Regiments Nr. 176, Dr. **Wegelj** von der 2. Abtheil. Feldartillerie-Regiments Nr. 17 als Bataillons-Arzt zum 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 61, Dr. **Gralow** vom 3. Bataillon des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 zum 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 48 versetzt; den Divisionsärzten Dr. **Hoffmann** vom westpreußischen Kürassier-Reg. Nr. 5, Dr. **Jaeckel** vom Infanterie-Regiment Nr. 14, Dr. v. **Meyeren** von der 36. Division, Dr. **Kannenberg** von der 35. Division ein Patent ihrer Charge verliehen; Dr. **Blüher**, Unterarzt vom Infanterie-Regiment Nr. 14, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert; die Assistenz-Aerzte 1. Klasse Dr. **Kämper** vom Train-Bataillon Nr. 7 bei dem 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128, Dr. **Kahn** vom Sanitäts-Amt des 17. Armeecorps bei dem 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 161, **Esche** vom Husaren-Regiment Nr. 5, bei dem 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 147, Dr. **Janz** vom Infanterie-Regiment Nr. 21 bei dem 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 166 zu Stabs- bezw. Bataillons-Aerzten befördert; die Stabsärzte Dr. **Guillery**, Bataillonsarzt vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 16, bei dem Infanterie-Regt. Nr. 161, Dr. **Richter**, Bataillonsarzt vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 25, bei dem Infanterie-Regiment Nr. 44, Dr. **Duvinage**, Bataillonsarzt vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128, bei dem Infanterie-Regiment Nr. 176 zu Oberstabsärzten 2. Klasse befördert; Dr. **Bischoff**, Oberstabsarzt 2. Klasse vom Infanterie-Regiment Nr. 141, zum Divisionsarzt befördert; **Abt**, Premierlieutenant vom Grenadier-Regiment König Friedrich I., der Gewehrfabrik in Spandau zugetheilt; Dr. **Vagedes**, Assistenzarzt 1. Klasse vom 2. nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88, bei dem 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 zum Stabsarzt befördert.

* **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind: Die Postassistenten **Asimont** von Königsberg nach Braunsberg, **Knöpke** von Kolmar i. P. nach Tuchel, **Mahlke** von Jastrow nach Schneidemühl, **Mau** von Leipzig nach Langfuhr, v. **Reder** von Königsberg nach Pr. Holland, **Warkentin** von Königsberg nach Pr. Eylau. Der Postassistent **Maey** aus Stuhm ist in Dirschau angestellt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Referendar Adolf v. **Schäwen** in Memel ist dem Amtsgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen; der Actuar und Dolmetscher Anton **Labunski** in Carthaus ist zum Secretär und Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Lauenburg in Pommern ernannt worden.

* **[Alters- und Invaliditäts-Renten.]** Im Kreise Danziger Niederung sind im ersten Quartal d. Js. 25 Personen Invalidenrenten von jährlich 115 bis 148 Mk. und 5 Personen Altersrenten von jährlich 106 bis 133 Mk. gewährt worden.

* **[„Todesstunde."]** Herr Maler Adolf **Männchen** in Danzig hat sein Gemälde „Todesstunde", welches

---

Sitzenden begrüßten ehrerbietig den in den Arbeiterkreisen allgemein beliebten Beamten.

„Geben Sie Raum!" wandte sich jetzt der Bergrath an die Leute, und durch die dichten Reihen hinschreitend, bahnte er gleichzeitig dem fremden Herrn einen Weg durch die Menge.

Je weiter sie vorschritten, desto stiller wurde es. Die lauten Reden erstarben zum Flüstern, nur da und dort wurde unwilliges Murren laut.

Was hatten die Herren hier zu thun?

Aber der Anblick der hohen Gestalt des hinter dem Bergrath herschreitenden Herrn, der mit gebietendem Blick die Versammlung überflog, erstickte bald jede Lust zum Widerspruch.

Vor der Tribüne blieben Beide stehen.

Der Bergrath wandte sich der lautlos harrenden Versammlung zu.

„Ich gehöre zwar auch zu Ihnen, wie Sie wissen, immerhin, da nur Bergarbeiter eingeladen sind, frage ich die Versammlung, ob wir als Gäste hier Theil nehmen dürfen?"

„Die Versammlung ist nahezu geschlossen", nahm der Vorsitzende das Wort.

Ein vielstimmiges „Jawohl!" der Anwesenden aber übertönte die Worte Steiners.

„Dann bitte ich um's Wort!" wandte sich der Fremde zum Leiter der Versammlung.

„Ihren Namen?"

„Präsident Dr. Norden.

Der Vorsitzende schien seinen Ohren nicht trauen zu wollen, denn er wandte sich zu dem neben ihm stehenden Redner, als erwarte er von diesem irgend eine aufklärende Bemerkung. Doch auch auf dem blass n Gesichte seines Freundes lag es wie eine Erstarrung.

Die Ueberraschung war denn doch zu groß.

„Habe ich das Wort?" fragte die ruhige Stimme des Präsidenten, als man noch immer schwieg.

„Bitte!"

Der Präsident betrat das Podium, so daß seine hohe, vornehme Gestalt allen sichtbar wurde. Ruhig glitt sein Blick über die Versammlung hin. Es herrschte eine beklemmende Stille.

„Ich merke es Ihnen allen an", begann der Präsident dann, sich leicht an den Rednertisch lehnend, „daß es für Sie eine große Ueberraschung ist, mich hier in Ihrer Versammlung zu sehen. Ich bin keinem von Ihnen persönlich bekannt, und darum habe ich ungestört Ihren Verhandlungen folgen können. Nicht als Spion bin ich gekommen, ich wollte mich gründlich und persönlich unterrichten lassen von dem, was die Arbeiterschaft beunruhigt. Hier hatte ein jeder das Recht und die Gelegenheit, frei vom Herzen herunter zu reden. Verdenken Sie es mir, daß ich davon Kenntniß gewinnen will, wo es bei Ihnen fehlt?"

Der Versammlungsredner, welcher mit in einander geschlungenen Armen auf einem nahen Stuhle saß, hatte indeß seine Ueberlegung wiedergewonnen. Ein höhnisches Lächeln umspielte bei den letzten Worten des Präsidenten seinen Mund.

„Leider habe ich nur zwei Stimmen gehört", fuhr der Präsident fort, „die eine hier vom Rednertische aus, die andere von einem Bergmann Hirt — wenn ich den Namen recht verstanden habe —", er wandte sich fragend nach dem Bergrath hin, der durch eine zustimmende Verbeugung die Annahme seines Vorgesetzten als zutreffend bezeichnete.

„Von hier aus ist Ihnen die Lage der Bergleute in sehr traurigem Lichte gezeigt worden, in so traurigem Lichte, daß ich nur hoffen kann, der Redner hat sich durch sein außerordentlich lebhaftes Interesse für Ihre Sache zu einer allzu düsteren Anschauung hinreißen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

ihm so bedeutende Erfolge brachte, in Königsberg in der dortigen Kunst-Ausstellung ausgestellt. Von den Verletzungen, die es bekanntlich bei einem Transport in Berlin erlitten hat, ist dem interessanten Gemälde, wenn man es nicht vielleicht daraufhin ganz besonders prüft, nichts anzumerken.

* **[Königl. Gymnasium.]** Das hiesige königliche Gymnasium zählte nach seinem uns heute zugegangenen Osterprogramm zu Anfang des Schuljahres 1896/97 insgesammt 615, am Anfange des Wintersemesters 620, am 1. Februar 620 Schüler (war also noch etwas stärker frequentirt als die Realschule zu St. Petri). In den 18 Gymnasialklassen befanden sich am 1. Februar 505, in den drei Vorschulklassen 115 Schüler. 499 Schüler waren aus Danzig, 121 von auswärts, 515 Schüler waren evangelischer, 51 katholischer, 54 mosaischer Confession. Zu Michaeli verließen 15, zu Ostern 9 Abiturienten die Anstalt. Von ihnen werden 6 Jura, 1 Philosphie, 4 Medizin, 3 Theologie, 1 Mathematik, 1 Geschichte und Literatur studiren, 3 sich dem Baufach, 1 dem Postfach, 3 dem kaufmännischen Berufe widmen. — Beigefügt ist dem Osterprogramm eine interessante literarische Arbeit des Herrn Directors Dr. Kretschmann über deutsche Aufsätze in Unter-Secunda.

* **[Zeugnißverweigerung.]** Die beiden Strafgefangenen Krause und Nikelski hatten sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen strafbaren Zusammenrottens, um aus dem Gefängniß auszubrechen, zu verantworten. In der Sache wurde auch ein Sträfling Hübner vernommen, der aber erklärte, er habe keine Religion und wolle nicht schwören, überhaupt keine Aussage machen. Der Gerichtshof nahm ihn wegen Ungebühr in eine Geldstrafe und wegen der Zeugnißverweigerung wurde seine Abführung in Zwangshaft, event. für die gesetzlich zulässige Zeit beschlossen. Die Anklagesache selbst mußte vertagt werden.

* **[Neuer Wachposten.]** Vor dem Hause des in der Paradiesgasse wohnhaften Commandeurs der 36. Division Herrn Generallieutenants v. Hänisch hat seit heute ein Schilderhäuschen Aufstellung gefunden, vor dem von Mittags ab ein Posten auf Wache ziehen wird.

[Polizeibericht für den 7. April.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Betrunkener, 3 Bettler, 6 Obdachlose. — Gefunden: 1 Hinterlegungsschein, 2 Schuldscheine, 1 Schlüssel, 1 Bündel Kleidungsstücke etc., Lehrbrief auf den Namen des Schneidergesellen Jacob Reißki, 1 Brieftasche, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction, 1 Spazierstock mit Hornkrücke, abzuholen vom Herrn Schutzmann Duschinski, Stadtgebiet 34 b, 1 Bauzeichnung, abzuholen vom Hilfsschreiber Herrn Oskar Schulz, Grüner Weg 5. — Verloren: 2 Policebücher der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft auf die Namen Karl und Eugen Görke, 1 Kinderregenschirm mit Hornkrücke, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

δ **Neustadt, 6. April.** Der hiesige Magistrat hat im Polizeibureau hierselbst eine **Arbeitsnachweisstelle** eingerichtet. — Die Wiederwahl des Rathsherrn Technow hierselbst zum Magistratsmitgliede ist bestätigt worden. — Zum **Schlachthofinspector** hierselbst ist der praktische Thierarzt Romm in Danzig vom Magistrat gewählt worden.

± **Tiegenhof, 6. April.** Der Jahresschluß der hiesigen **Creditbank Hermann Stobbe** bietet ein erfreuliches Bild. Der Reingewinn beträgt 15 770,03 Mk., von welchem die Zahlung einer Dividende von 7 Proc. des Actienkapitals, das 143 400 Mk. beträgt, vorgeschlagen wird. Der Reservefonds soll um 1434 Mk. vermehrt werden, wodurch derselbe auf 44 473 Mk. steigt.

± **Neuteich, 6. April.** Der heutige **Pferdemarkt** war in Folge der Militärmusterungen in Schönberg und Ladekopp nur schwach beschickt. Es mochten gegen 300 Pferde zum Verkauf gestellt sein. Die Qualität ließ im allgemeinen zu wünschen übrig. Händler waren aus Posen, Pommern und Berlin erschienen. Der Handel war rege. Arbeitspferde brachten bis 500, Luxuspferde bis 900 Mk. Der Rindviehmarkt war sehr schwach beschickt.

Pelplin, 6. April. Dechant **Pfarrer v. Kaminski** in Kulmsee ist zum Ehrendomherrn von Kulm ernannt, der Prälat Dechant Pfarrer Lic. Polomski in Briesen zum bischöflichen Commissarius des Commissariates Kulm erwählt worden.

Tilsit, 6. April. Ueber das von hier telegraphisch gemeldete **Sittlichkeitsverbrechen** schreibt die „Tils. Allg. Ztg.": Auch uns waren allerlei Mittheilungen über ein solches zugegangen; auf unsere an amtlicher Stelle eingezogenen Erkundigungen ist uns jedoch folgender Bescheid geworden: „Es soll zwar auf dem hiesigen Bahnhofe zwischen zwei Hilfsbremsern und einem Dienstmädchen, welches nach Hamburg reiste, etwas vorgekommen sein, worüber der Thatbestand erst festgestellt werden muß; ob aber dieses zu einem Sittlichkeitsverbrechen führen wird, muß erst die Untersuchung ergeben." Der Bescheid ist allerdings klassisch.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Das Bombenattentat gegen Oberst Krause.

Vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I begannen gestern die Verhandlungen gegen die vermeintlichen Urheber des Mordanschlages, der am letzten Tage des Juni 1895 gegen den Polizeioberst von Berlin Krause ausgeführt werden sollte, aber noch rechtzeitig vereitelt wurde. Die Ermittelung der Thäter und die Klarlegung der Thatumstände hatte der Criminalpolizei und der Staatsanwaltschaft eine so schwere Aufgabe bereitet, daß es erst jetzt, nach $1^3/_4$ Jahren, möglich wurde, die Anklage der Prüfung des Gerichts zu unterbreiten.

Angeklagt sind: 1) der Mechaniker Heinrich Paul Koschemann, geb. 9. Februar 1874 zu Kriedhausen, Kreis Kleve, bestraft wegen Verbreitung der anarchistischen Schrift „Gretchen und Helene" mit 9 Monaten Gefängniß, die er zum Theil verbüßt hat; 2) der Metallarbeiter Oskar Max Westphal, geb. 6. November 1863 zu Berlin, 3) die geschiedene Ehefrau des letzteren, Elise Westphal, geb. Wingert, 4) der Schuhmacher Wilhelm Karl Eduard Weber, geb. 30. Januar 1869 zu Niederwildungen, Kreis Eder, 5) die Händlerin, verehelichte Josefine Gürtler, geb. Snegowsky. Die Anklage beschuldigt Koschemann und Max Westphal, im Jahre 1895 a) gemeinschaftlich die Ausführung des Verbrechens, vorsätzlich durch Anwendung von Sprengstoffen Gefahr für das Eigenthum, die Gesundheit und das Leben des Polizeioberst Krause herbeizuführen, verabredet zu haben, b) einen Mordversuch gegen den Polizeioberst Krause unternommen zu haben. — Elise Westphal und Weber werden angeklagt, von dem Vorhaben der Ermordung des Polizeioberst Krause zu einer Zeit, in welcher die Verhütung des Verbrechens möglich war, glaubhafte Kenntniß erhalten und es unterlassen zu haben, hiervon der Behörde zur rechten Zeit Anzeige zu machen und zwar, nachdem ein strafbarer Versuch des Mordes begangen worden ist. — Josefine Gürtler beschuldigt die Anklage, nach Begehung des Verbrechens dem Koschemann wissentlich Beistand geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen. Bei ihr läuft daneben noch eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung.

Die Thatsachen stellen sich nach den Ergebnissen der Voruntersuchung wie folgt dar: Am Sonnabend, 29. Juni 1895, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurde auf dem Postamte zu Fürstenwalde als unfrankirtes Postpacket eine Kiste aufgegeben, die in braunes Packpapier eingehüllt war. Neben der Adresse war auf weißem Papier ein Glas abgezeichnet. Die Adresse lautete: Herrn Oberst Krause, Berlin NO., Alexanderplatz 2." Auf der Packetadresse stand als Absender „C. Becker, Fürstenwalde". Auf dem Postpacketamt in der Oranienburgerstraße bemerkte der Posthilfsbote Borck, daß aus dem Packet eine Flüssigkeit tropfte und als er es näher besichtigte, nahm er einen starken Benzingeruch wahr. Nachdem das Gewicht der Kiste auf 11 Kilogr. 680 Gr. festgestellt war, wurde sie unter Anwendung der denkbar größten Vorsichtsmaßregeln geöffnet. Da blickte man denn in das Innere einer vollständigen Höllenmaschine (von der wir s. Z. eine Abbildung gebracht haben).

Die Anklagebehörde vertritt auf Grund ihrer Ermittelungen den Standpunkt, daß ein persönlicher Racheact nicht anzunehmen ist, es sich vielmehr um eine anarchistische Schreckensthat handelt. Als die eigentlichen Urheber der letzteren werden die beiden ersten Angeklagten von der Anklagebehörde angesehen. Da ca. 100 Zeugen geladen sind, ist die Verhandlung auf fünf Tage festgesetzt.

Sämmtliche Angeklagte erklären sich für nichtschuldig. Es werden zunächst sämmtliche Postbeamte, durch deren Hände die Kiste etc. gegangen ist, vernommen; sie bekunden nichts wesentlich Neues. Polizeioberst Krause verneint die Frage, ob er je mit der Ueberwachung der Anarchisten zu thun gehabt habe. Eine Vermuthung in Betreff des Thäters habe er durchaus nicht. „Wenn die Kiste angenommen und geöffnet worden wäre, so wäre wahrscheinlich mein Sohn das Opfer des Anschlags geworden", erklärt der Zeuge mit bewegter Stimme.

Die Frage der Vertheidigung, ob er wiederholt Drohbriefe bekommen, beantwortet der Zeuge dahin, daß er nach dem Attentat wohl eine Reihe von Zuschriften des allerunflätigsten Inhalts erhalten habe, darunter sogar eine Karte, welche behauptete, er habe sich die Kiste selbst bestellt. Er versichere auf seinem Eid, daß er von der Kiste erst an jenem Morgen Kenntniß erhalten habe, als er durch die Nachtglocke geweckt und von einem Criminalbeamten gefragt wurde, ob er eine Kiste aus Fürstenwalde erwarte.

Ein Schutzmann bekundet, daß er an einer Bedürfnißanstalt am Friedrichshain folgende mit Bleistift hergestellte Inschrift gefunden habe: „Nieder mit ihm! Wir sind unser acht — Krause nimm Dich in Acht — Wenn nicht zu Hause — So geschieht's nach einer Pause! Acht entlassene W."

Nach 5 Uhr vertagt der Vorsitzende die weitere Verhandlung auf Mittwoch.

Kleine Mittheilungen.

Bern, 6. April. In dem Dorfe Bettlach (Kanton Solothurn) versuchte aus noch unbekannter Ursache in der vergangenen Nacht eine ganze Familie **Selbstmord** durch Aufstellen eines mit glühenden Kohlen gefüllten Beckens in dem von 6 Personen bewohnten Zimmer. Die Mutter und die vier Kinder wurden durch die Gase getödtet, der Vater hat sich wieder erholt und befindet sich außer Gefahr.

Lissabon, 7. April. (Tel.) In einer Fabrik von Feuerwerkskörpern am südlichen Ufer des Tajo, Lissabon gegenüber, wurden durch eine **Explosion 20 Personen getödtet** und viele verwundet.

Petersburg, 6. April. In Baku ist eine **Kerosinfabrik** mit 200 000 Pud Naphtha, sowie das Reservoir einer anderen mit 200 000 Pud Kerosin **abgebrannt**, eine **dritte Fabrik** gerieth in Brand.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 6. April. Anläßlich des **Hinscheidens Brahms'** laufen unausgesetzt Trauerkundgebungen sowie Kranzspenden inländischer und ausländischer Fürstlichkeiten ein. Der preußische Cultusminister **Dr. Bosse** hat telegraphisch seinen wärmsten Antheil ausgesprochen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 7. April. Der Reichstag hat heute das **Handelsgesetzbuch in dritter Lesung** en bloc **angenommen.** Außerdem sind noch eine Anzahl dazu vorliegender **Resolutionen** zu erledigen; zunächst wurde eine von der Commission vorgeschlagene Resolution angenommen auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes, wonach für Streitigkeiten zwischen Prinzipalen einerseits und Handlungsgehilfen und Lehrlingen andererseits ein kaufmännisches Schiedsgericht errichtet werden soll.

— Der Bureaudirector des Reichstages **Knack** hatte an dem **Begräbniß** des socialdemokratischen Abg. **Schultze** Theil genommen. Hierüber regt sich die antisemitische „Staatsbürgerzeitung" auf und greift das Reichstagspräsidium an, weil Knack gezwungen worden sei, das Präsidium hierbei zu vertreten. [Das Präsidium hat aber mit der Sache nichts zu thun und Knack hat an dem Begräbniß Theil genommen, wie er an dem Begräbniß jedes verstorbenen Abgeordneten bisher Theil genommen hat.

Zur Orientkrisis.

Kanea, 7. April. Admiral **Canevaro** hat um die Enthebung von seiner Stelle gebeten. Die Regierung erwiderte, wenn die Blockade gegen Griechenland erklärt sei, sei der Admiral ermächtigt, die Rückkehr nach Italien nachzusuchen.

London, 7. April. Nach einer Depesche der „Times" aus Konstantinopel vom 6. April ist das Ergebniß der gestern im Yildiz-Kiosk abgehaltenen **Ministersitzung**, daß ein Circular an die türkischen Vertreter im Auslande abgesandt wird, worin dieselben aufgefordert werden, die Aufmerksamkeit der Mächte auf den unerträglichen Zustand zu lenken, der durch die Haltung Griechenlands und die endlose Verlängerung der griechischen Krisis verursacht ist.

Rom, 7. April. Wie die „Agenzia Stefanie" aus London meldet, einigten sich die Admirale über die Modalitäten der über den **Piräus** zu verhängenden **Blockade.** Ihre Vorschläge bilden nunmehr den Gegenstand der Berathung seitens der Cabinete. Außer England und Rußland beschloß auch **Frankreich** ein neues **Truppencontingent** nach Kreta zu entsenden.

Larissa, 7. April. Der gestrige Tag verlief **ruhig;** Abends versammelten sich viele vor dem Palaste des Kronprinzen und riefen: „Es lebe der Krieg!" und verlangten den Prinzen zu sehen. Der Adjutant erschien auf dem Balkon und erklärte, der König und die Regierung würden alles thun, was im Interesse der Nation erforderlich sei. Die Menge ging unter den Rufen: „Es lebe der Krieg!" allmählich auseinander.

Athen, 7. April. Eine gewaltige Menschenmenge füllte gestern die Straßen; unter dem Absingen patriotischer Lieder und mit dem Rufe „Krieg, Krieg" durchzogen einzelne Trupps die Stadt. Gegen 9 Uhr Abends wurde die Ankunft einiger 20 englischer und italienischer Freiwilliger auf dem Constitutionsplatze gemeldet, welche von der Menge mit lebhaften Beifallskundgebungen begrüßt wurden. Die ganze Stadt ist illuminirt und bietet einen prächtigen Anblick.

Standesamt vom 7. April.

Geburten: Ober-Ingenieur Arthur Junius, T. — Kutscher Friedrich Reuber, S. — Tischlergeselle Bernhard Lindnau, T. — Uhrmacher Julius Kresin, S. — Schuhmachergeselle Karl Mohns, S. — Klempnergeselle Joseph Stamszewski, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Johann Bernhard Hildebrandt und Martha Maria Neumann, beide hier. — Arbeiter Hermann Hejdukowski zu Gaspe und Rosalie Franziska Klokowski zu Danzig. — Arbeiter Friedrich Gustav Haase und Antonie Bertha Ratzke, beide hier. — Gerichts-Actuar Richard Rudolf Carl Richardt zu Neuenburg und Martha Sylvestra Harbarth zu Thorn. — Techniker Wilhelm Müller hier und Emma Johanna Frieda Louise Hanken zu Oldenburg. — Arbeiter Johann Benjamin Giede und Emma Elisabeth Pettke, beide hier. — Kaufmann Nathan Rosenfeld zu Königsberg und Auguste Paradies hier. — Buchhalter Max Gregorowski und Ella Baunack, beide hier.

Heirathen: Friseur Otto Johann Rudolf Steinhard und Margarethe Rosalie Casper. — Schmiedegeselle Johann Richard Harms und Martha Johanna Rohde. — Bäckergeselle Friedrich Wilhelm Oscar Ratten und Hedwig Selma Bluhm. — Portier Otto Gustav Richard Kolberg und Mathilde Wilhelmine Reß. — Arbeiter Otto Franz Schattkowski und Anna Maria Arndt. Sämmtliche hier.

Todesfälle: Königl. Polizeibote a. D. Alexander Mierzwicki, 50 J. — Arbeiter Leopold Thom, 45 J. — Kornträger Adolf Albert Meyer, 80 J. — S. des Maschinenbauers Albert Topp, 5 W. — Gutsbesitzer August Bartels, 49 J. — Gutsbesitzer Julius Hahn, 54 J. — T. des Kürschnergesellen Heinrich Kleszynski, 1 J. — Wittwe Marie Julianna Johanna Brandt, geb. Boschke, 60 J. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Lange, 77 J. — Rentier Hermann Ferdinand Niclas, 71 J. — Frau Johanna Friederike Gerth, geb. Kemski, 64 J. — Rentiere, Wittwe Auguste Költzel, geb. Lickfett, 76 J. — Unehel.: 1 S.

Literatur.

* Einer unserer besten und beliebtesten Marineschriftsteller, Hans Nagel v. Brawe, weiht in dem neuesten Hefte (14) der verbreiteten illustrirten Zeitschrift „Vom Fels zum Meer" den Leser in die Geheimnisse des Bordlebens ein; der Beginn seiner Artikelserie „Zur Marine" bringt eine solche Fülle interessanter und lehrreicher Mittheilungen, daß das Interesse eines jeden Lesers aufs höchste geweckt wird. Die Aquarellbilder Stöwers, des bekannten Marinemalers, die in farbigem Druck wiedergegeben sind, verleihen dem Artikel einen weiteren Reiz. Schilderungen actueller Ereignisse, wie „Ein Besuch auf Kreta" und „Vor dem Schlosse in Athen" bilden weitere Zierden des Heftes, in dem auch ein neuer Roman „Sonnige Tage" von W. Hegeler zu erscheinen beginnt.

* Ueber „Krankenpflege in der Familie" giebt in der Aprilnummer der „Frau" (herausgegeben von Helene Lange, Verlag W. Moeser Hofbuchhandlung, Berlin S. 14) Fräulein Dr. Franziska Tiburtius sehr beherzigenswerthe und praktische Rathschläge. Ernst Heilborn bespricht in seinem Artikel: „Frauen in ihrem Schaffen" eingehend eine Anzahl der Romane von Frauenhand, die kürzlich besonderes Aufsehen erregt haben; Felix Poppenberg bietet in feinsinniger Nachzeichnung „Zwei Frauensilhouetten aus der Romantik". Gertrud Gräfin Bülow v. Dennewitz tritt mit kräftiger Ironie den Vorurtheilen gegen „Das moderne Weib" entgegen, und die Herausgeberin der Zeitschrift warnt in ihrem Artikel: „Man muß sich beeilen" vor der Ueberhastung, an der Frauen, die sich zum Erwerbsleben vorbereiten, so häufig zu Grunde gehen und durch die sie der Frauensache schweren Schaden zufügen. E. Belty bietet eine interessante Skizze über Maria Seebach (mit Porträt). Der belletristische Theil bringt die Fortsetzung des spannenden Romans: „In's Leben verirrt" von Maria Janitschek und zwei feingezeichnete kleine Skizzen. Die üblichen Rubriken: Erwerbsthätigkeit, Frauenleben und -Streben u. s. w. bieten wieder reiches Material.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 7. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
hochbunt und weiß 766 Gr. 153 M bez.
roth 750 Gr. 148 M bez.
transito hochbunt und weiß 750 Gr. 121 M bez.
transito bunt 742–756 Gr. 117—118 M bez.
transito roth 740 Gr. 108 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ.
grobkörnig 714 Gr. 107 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Victoria- 104 M bez., transito weiße 95 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transit 97 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 140 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 48—66 M bez., roth 34—80 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- $2,87^1/_2$—$3,57^1/_2$ M bez., Roggen- 3,05—3,40 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,70 M Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,90 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 7. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 5° R. Wind: NO.

Weizen war wiederum flau und Preise 1 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß 766 Gr. 153 M, roth 750 Gr. 148 M, für poln. zum Transit hellbunt stark bezogen 745 Gr. 110 M, hellbunt 742 Gr. 117 M, 756 Gr. 118 M, hochbunt 750 Gr. 121 M, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 740 Gr. 108 M, Kubanka 740 Gr. 103 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung April-Mai $152^1/_2$ M, Mai-Juni 152 M, Juni-Juli 152 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen. Es wurde nur eine Partie leichter 714 Gr. Roggen mit 107 M per 714 Gr. gehandelt, für 753 und 756 Gr. wurden nur 103 M geboten, wozu Inhaber jedoch nicht verkaufen wollten. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inländ. geringe Victoria- 104 M, poln. zum Transit weiße mittel 95 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 97 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russ. zum Transit mittel 160 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- besetzt 140 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 24, 30, 31, 33 M, roth 17, 33, 40 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,40, extra grobe $3,57^1/_2$ M, mittel 3,00, 3,10, 3,20 M, feine $2,87^1/_2$, 2,95, 3,00 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,25, $3,37^1/_2$, 3,40 M, mit Klutern 3,05 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 57,50 M bez., nicht contingentirter loco 37,80 M bez.

Danziger Mehlnotirungen vom 7. April.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 16,20 M. — Extra superfine Nr. 000 14,20 M. — Superfine Nr. 00 12,20 M. — Fine Nr. 1 9,70 M. — Fine Nr. 2 8,20 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,20 M. — Superfine Nr. 0 10,20 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,20 M. — Fine Nr. 1 8,00 M. — Fine Nr. 2 6,80 M. — Schrotmehl 7,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,20 M. — Roggenkleie 4,20 M. — Gerstenschrot 7,00 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 13,00 M. — Mittel 11,00 M, ordinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 14,70 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M, Nr. 2 11,00 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 14,00 M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 7. April.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	102,60	102,45
Mai . . .	159,25	160,75	4% neueruss.	66,70	66,60
Juli . . .	159,75	161,50	Türk. Adm.	84,50	84,30
Roggen			4% ung. Gldr.	103,70	103,70
Mai . . .	118,00	118,50	Mlaw. S.-A.	82,75	82,60
Juli . . .	119,00	119,50	do. S.-P.	122,90	122,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	127,00	128,00	Stamm-A.	91,50	91,25
Juni . . .	—	—	Franzosen .	143,70	143,60
Rüböl			5% Mexikan.	90,00	90,00
Mai . . .	54,50	54,20	6% do.	97,25	97,40
Juni . . .	—	—	5% Anat. Ob.	83,00	82,80
Spiritusloco	39,30	39,10	3% ital. g. Pr.	50,90	55,80
Mai	43,80	43,60	Danz. Priv.-		
September	44,30	44,20	Bank . . .	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	194,25	192,70
per 200 Pfd.	20,50	20,70	Deutsche Bk.	189,40	188,70
4% Reichs-A.	103,80	103,90	Oest. Crd.-A.	218,75	219,10
$3^1/_2$% do.	103,70	103,80	D. Oelmühle	86,90	87,25
3% do.	97,50	97,70	do. Prior.	104,00	104,50
4% Consols	103,80	103,90	Laurahütte	153,10	152,50
$3^1/_2$% do.	103,90	103,90	Oestr. Noten	170,50	170,45
3% do.	97,90	97,75	Russ. Noten	216,85	216,75
$3^1/_2$%pm. Pfd.	100,40	100,30	London kurz	—	20,375
$3^1/_2$% westpr			London lang	—	20,305
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,10	—
do. neue .	100,20	100,20	Barz. Pap.-F.	183,50	184,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,30	94,20	Gronau-Act	161,25	160,75
Berl. Hd.-Gs.	152,40	152,25	Dresd. Bank	151,00	150,40
5% ital. Rent.			Darmst. do.	149,50	149,90
(jetzt 4%) .	90,00	89,90	Petersb. kurz	216,00	215,95
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,75	213,60
Rente 1894	87,80	87,70	4% öst. Goldr	104,30	104,20
			Harpener	170,60	169,90

Privatdiscont $2^1/_4$. Tendenz: fest.

Berlin, 7. April. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Mangel an Unternehmungslust kennzeichnete auch den heutigen Börsenverkehr. Die Festigkeit im Fondsmarkt hält in Folge der großen Geldflüssigkeit an und dient den übrigen Gebieten zur Stütze. Eisenwerthe meistens theilweise schwächer, weil die Nachrichten aus den rheinisch-westfälischen Industriebezirken vermuthen lassen, daß die günstige Conjunctur ihren Höhepunkt erreicht haben. Schweizerische Bahnen in engsten Grenzen schwankend. Auf den Behauptungen der gestrigen Course. Schluß fest. Privatdiscont $2^1/_4$.

Newyork, 7. April. Wechsel auf London i. G. $4,85^3/_4$. Rother Weizen loco —, per April —, per Mai $0,75^1/_8$, per Juli 0,74. — Mehl loco 3,45. — Mais per April $0,29^1/_2$. — Fracht, Liverpool per Bushels $2^5/_8$. — Zucker 3.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 7. April. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 344 Stück. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 35 Stück unverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 40—45 M, 4. Qual. 34—38 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8528 Stück. Der Handel verlief ruhig, der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 49 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 46—48 M, 3. Qual. 43—45 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 2387 Stück. Der Handel gestaltete sich ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 49—54 Pf., 3. Qual. 40—46 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 2778 Stück. Am Hammelmarkt fanden etwa 1400 Stück Käufer. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 48—50 Pf., Lämmer bis 52 Pf., 2. Qual. 46—47 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 7. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,30 M, April nicht contingentirt 38,10 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,10 M, Mai nicht contingentirt 38,40 M, Juni nicht contingentirt 38,70 M, Juli nicht contingentirt 39,00 M, August nicht contingentirt 39,30 M Gd.

Eisen.

Glasgow, 6. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. $9^1/_2$ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. $^1/_2$ d.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	760,7	5,6	SSO., mäßig; l. bewölkt.
7	8	761,7	3,6	NO., flau; „
7	12	762,9	6,3	„ „ wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Freie religiöse Gemeinde.

Freitag, den 9. April, Abends 8 Uhr,
Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16,

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Prediger Prengel:

Ueber Buddhismus. II.
(Der ethische Gehalt der Lehre Buddha's.) (8307

Der Zutritt steht Jedermann frei. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Johanna Gerth,
geb. Kemski,
im Alter von 64 Jahren.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neufahrwasser, den 7. April 1897.

Heute Mittag 11½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden im eben vollendeten 47. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwester, Tochter, Schwiegertochter u. Schwägerin, Frau

Marie Allert,
geb. Wessel,
was tiefbetrübt anzeigen
Dirschau, 6. April 1897
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Lutherkapelle des hiesigen evangelischen Kirchhofs. (8303

Die Beerdigung des Gutsbesitzers

Bartels,

Zarnowitz, findet am Sonnabend, den 10. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinenkirchhofes, Gr. Allee statt. (8270

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die uns beim Begräbniß unseres innigstgeliebten Vaters

Julius Gerstenberger

in so reichem Maße zu Theil geworden sind, sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der Frau

Marie Brandt,
geb. Boschke,
findet Sonnabend, den 10. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, vom Sterbehause, Langfuhr, aus, auf dem St. Salvator-Kirchhofe statt. (8310

Als billiges und hochfeines Compot empfehle:
italienische Prünellen, getrocknete Aprikosen
zu sehr reducirten Preisen,
ferner sämmtliche
Compotfrüchte in Büchsen, Gemüse-Conserven
unter Garantie voller Packung und tadelloser Qualitäten
der vorgerückten Jahreszeit wegen **zu und unter Fabrikpreisen.**

Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr. 42.

Nach dreijähriger Thätigkeit am Stadtlazareth, Sandgrube, habe ich mich vom 1. April ab als

pract. Arzt, speciell Chirurg,
in Zoppot niedergelassen.

Dr. med. Hubert,
am Markt,
Eingang Bahnhofstr., 1 Tr.
(bei Herrn Jsecke).
Sprechstd. 9—10½, 3—4.

Neue
Malta-Kartoffeln,
vorzügliche
Matjes-Heringe
empfiehlt (8318
Aloys Kirchner.

Auctionen.

Pfandleih-Auction

Freitag, den 9. April 1897, Vorm. 9 Uhr, Breitgasse 85, bei Frau E. Lewandowski,
Pfandnummern
von Nr. 048 028 bis 055 919, 035 659, 035 661, 035 662, 044 099, 045 699, 1 großes Fernrohr,
wozu einlade.

W. Ewald,
von der Königlichen Regierung vereid. Auctionator u. Gerichts-Taxator. (6179
Bureau: Altstädt. Graben 104, am Holzmarkt.

Gr. Wollwaaren-Schluss-Auction
Langgasse Nr. 13.

Donnerstag, den 8. April, Vormittags von 10 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr, versteigere ich à tout prix im Auftrage der Firma **Gehrt & Claassen** die ganz bedeutenden Waarenvorräthe von Kinderkleidern, Blousen, Strümpfen, Marine-Anzügen für Knaben, seidenen, wollenen und baumwollenen Tricotagen und ähnlichen Artikeln, wozu höflichst einladet (8275

A. Collet,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator.

Seidenhüte,
das Neueste der Saison,
welche sich durch ganz besondere Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen,
empfiehlt in großer Auswahl

Max Specht, Hutfabrik,
63 Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten
in
Damen-Strohhüten
für Frühjahr und Sommer
erlauben sich ergebenst anzuzeigen und empfehlen dieselben wie auch Blumen, Bänder, Spitzen, Strohborden, Federn, Schleier in geschmackvoller Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Geschw. Wiens,
Inhaber J. Dyck,
Heilige Geistgasse Nr. 106.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. — Gegründet 1863. — Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.
Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!
Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in saubersten Ausführung am Lager
(2824

Frühjahrs- und Sommer-Umhänge
empfehlen
in Sammet, Seide, Wolle, Spitzen
in großer Auswahl
und nur guten Qualitäten

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Vergnügungen.

Zum Besten des hier zu errichtenden Krieger-Denkmals
Donnerstag, den 8. April 1897,
Abends 8 Uhr,
im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses:

CONCERT

gegeben vom Männergesang-Verein
„Danziger Melodia“
(Dirigent: Königl. Musikdirector Fr. Joetze)
unter gefl. Mitwirkung der Opernsängerin Fräul. Charlotte Cronegg und der Herren Max Busse (Cello), Willy Helbing (Klavier).

Programm:

1. „König Sigurd Ring's Brautfahrt“ . . . Heinrich Zöllner. (Chor mit Pianofortebegleitung.)
2. „Ich weiß den allerschönsten Weg“ . . . Rud. Wagner.
3. „Frau Wirthin, schenkt ein!“ . . . Ad. Kirchl.
4. „Muß tanzen mit Dir“ . . . . F. Leu.
5. „Frau Einzig“ . . . . Jan Gall.

(à capella-Chöre.)

6. Rhapsodie 14“ (für Klavier) . . . Fr. Liszt. (Herr Willy Helbing.)
7. Ariea. „Samson u. Delila“ f. Sopran . . . C. Saint-Saëns. (Fräulein Charlotte Cronegg.)
8. „Concert für Violoncell“ (E-moll) a) Serenade, b) Tarantella . . . . G. Lindner. (Herr Max Busse.)
9. 3 Lieder für Sopran:
   a) „Liebesdrang“ . . . . Fr. Joetze.
   b) „Der Trabant“ . . . . C. E. Taubert.
   c) „Im Herbst“ . . . . Rob. Franz.
   (Fräulein Charlotte Cronegg.)

10. „Germanenzug“ . . . . Jos. Rheinberger.
11. „'s treue Deand'l“ . . . . Max Filke.
12. „Im Frühling“ . . . . C. Jos. Brambach.
13. „Noch einen Krug schwarzlock'ge Maid“ . . . . Wilh. Sturm. (à capalla-Chöre.)
14. „Der erste Ball“ . . . . Adolf Kirchl. (Chor mit Pianofortebegleitung.)

Den Dunsen'schen Concertflügel hat das C. Weykopf'sche Pianoforte-Magazin hierselbst bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Einlaßkarten à M 1,50 und M 1 (für Sitzplätze) und M 0,50 (für Stehplatz) sind vorher in der Musikalienhandlung von **Th. Eisenhauer** (Joh. Kindler), Langgasse 65, und Abends an der Kasse zu haben. (8134

Tite's Hotel, Langfuhr,
im neuerbauten Saale:
Donnerstag, den 8. April,

Humoristische Soirée
des Meisterschaftszauberers Schradiek.
Anfang 8 Uhr. (8157
Entree 1 M, Familienbillets 4 Stück 3 M

Sängerheim.
Donnerstag:
Große Pracht-Geflügel-Verloosung.
Loose hierzu gratis.
Extra-Familien-Concert.
Entree frei. Anfang 7 Uhr.
8291) **Arthur Gelsz.**

In kurzer Zeit
muß das Geschäftslokal geräumt sein
und verkaufe ich daher von heute an mein großes Stoff-Lager wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe unter der Hälfte des Preises.

Das Lager enthält die feinsten Stoffe zu Frühjahrs- und Sommeranzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.

400 Pelerinen- und Hohenzollernmäntel ꝛc., dunkel u. hell, von 10 Mark an,

Stoff zu einem täglichen Anzuge von 8 Mk. an,
- - - Gesellschaftsanzuge - 12 - -
- - - Beinkleid . . - 3 - -
- - - Sommerpaletot - 6 - -
- - - Winterpaletot . - 8 - -
fertige Beinkleider . . . . . - 4 - -

Einen Posten Stoffe, passend zu Damenmänteln und Pelerinen, einzelne Coupons zu Beinkleidern, Reste zu Kinderanzügen, sowie sämmtliche Winterstoffe und Futterstoffe in Zanellas, Serge, Plaid, Wattirleinen, Sammete, Borten, Knöpfe etc. etc., Unterkleider und Herrenwäsche zu jedem annehmbaren Preise. (5833

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage.

Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum wie meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 1. April mein

Specialgeschäft für Damen-Confection
von Langgasse Nr. 13 nach
Langgasse No. 17
verlegt habe. (7111

Ernst Fischer,
17 Langgasse 17.

---

6 Vorträge
über Armenpflege und Wohlthätigkeit,
gehalten in der
Aula des Real-Gymnasiums zu St. Johann
von
Herrn Dr. E. Münsterberg,
dem bisherigen Leiter der Hamburger Armenverwaltung.

1. **Donnerstag, den 8. April:** Einführung in die Aufgaben der Armenpflege und Wohlthätigkeit.
2. **Freitag, den 9. April:** Das Elberfelder System und seine Ausgestaltung.
3. **Sonnabend, den 10. April:** Verbindung der öffentlichen und der privaten Armenpflege.
4. **Montag, den 12. April:** Weibliche Hilfsthätigkeit.
5. **Dienstag, 13. April:** Fürsorge für Kinder.
6. **Mittwoch, 14. April:** Das Armenwesen und die soziale Frage. (6616

Beginn der Vorträge Abends 7 Uhr.
Jedermann zugänglich.

Der Vorstand des Danziger Lehrerinnenvereins.

Wilhelm-Theater.
Director u. Besitzer: Hugo Meyer.
Donnerstag, den 8. April 1897:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Nur noch einige Tage:
Eleonore Orlowa,
Hofkünstlerin Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.,
sowie das übrige vorzügliche
April-Programm.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Sonntag, den 11. April 1897,
Nachmittags 4 Uhr:
Letzte Große Nachmittags-Vorstellung
mit Gratis-Präsent-Vertheilung.
Abends 7 Uhr: Letzte Vorstellung vor den Osterfeiertagen.
Wiedereröffnung Ostersonntag, den 18. April.
Schluß der Saison am 2. Mai.

Vereine.

Soliditäts-Club.
General-Versammlung
am 8. April 1897, Abends 9½ Uhr.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Schatzmeisters.
2. Beschlußfassung über Anträge von Mitgliedern. (8147
Der Vorstand.

Confirmations-Geschenke u. -Karten
empfiehlt die Papierhandlg.
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Männer-Turn-Verein.
General-Versammlung
Sonnabend, d. 10. April 1897,
Abends 9 Uhr,
Café Selonke.
8313) **Der Vorstand.**



Kaufmänn. Verein von 1870.
Heute Abend 8½ Uhr im **Kaiserhof:**
Wochenversammlung.
T.-O.: Diverse.
Der Vorstand.



Ornithologischer Verein.
Donnerstag, den 8. April, Abends 8 Uhr,
Sitzung
im „Luftdichten“.
Tagesordnung:
1. Wahl.
2. Mittheilungen über die Geflügelausstellung in Allenstein.
3. Besprechung über den internationalen Vogelschutz.
4. Diverses. (8272

Der Vorstand.

Die Ausgabe von Büchern aus der Bibliothek findet von jetzt ab vor den Vereinssitzungen im Vereinslokal (Luftdichten) statt.

Eintrittskarten zur Kunst-Ausstellung sind zum ermäßigten Preise bei Herrn Giesbrecht, Milchkannengasse 22, zu haben.

English Club.
(Langen Markt 15, II, Café Franke.) (8228
Meeting to morrow evening (8. April) at half past eight o'clock.

Mittwoch, d. 7. April 1897:
Halbjahrs-Kneipe ehemalig. Abiturienten
des
Kgl. Gymnasiums
im
Restaurant Franke,
Langenmarkt 15, 2 Tr.
9 Uhr Abends.
Die Herren Lehrer sind hiermit ergebenst eingeladen. (8040

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22508 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 7. April 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

* **Zoppot**, 7. April. Vor dem hiesigen Amtsgericht ist nunmehr die Auflassung des zur Derowski'schen Concursmasse gehörigen hiesigen **Postgebäudes** auf die Postverwaltung für den Kaufpreis von 72 000 Mk. erfolgt.

r. **Von der Nogat**, 6. April. Der **Wasserstand der Nogat** ist seit vier Tagen ein derartig hoher, daß nur die sehr schnell ausgeführte Schließung der Ueberfälle das Einlagegebiet vor einer abermaligen Ueberfluthung bewahrt hat. Die Eisgangsüberschwemmung, welche vom 2. bis 7. März dauerte, hat den Bewohnern der Einlage durch Landabspülungen manchen Schaden zugefügt. — Hier zeigten sich am Montag die **ersten Störche**.

△ **Tuchel**, 6. April. In dem 4 Kilometer entfernten Dorfe Kelpin brach gestern ein **größeres Feuer** aus, welches, von starkem Winde begünstigt, zwei Häuser in Asche legte. — Der Bezirksausschuß hat genehmigt, daß zur Aufbringung der **communalen Bedürfnisse** hierselbst 170 Proc. der Staatseinkommensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werde.

Σ. **Culm** 6. April. Gestern Abend $7^3/_4$ Uhr ist der Bahnhofs-Arbeiter Ignatz Gorlitzki von hier auf der Ladestraße des hiesigen Bahnhofes **todt aufgefunden** worden. Die Todesursache ist noch nicht genau festgestellt. Anscheinend ist Gorlitzki zwischen zwei zu verkuppelnde Wagen gerathen und von den Puffern derselben so erheblich am Kopfe gequetscht worden, daß der Tod auf der Stelle eingetreten ist.

K. **Thorn**, 6. April. Die **deutsche Landbank** hat vor einiger Zeit das Gut Papau käuflich erworben, den zu demselben gehörigen Wald will jetzt die Stadt ankaufen, um ihren Waldcomplex zu vergrößern. Zu diesem Zweck ist vor einigen Jahren das Rittergut **Ollek** angekauft worden. Beim Bau der Festungsforts hat die Stadt viele Morgen Wald an die Fortification verkaufen müssen, wodurch der Besitz der Stadt an Wald sehr geschmälert wurde.

y. **Thorn**, 6. April. Vor einigen Tagen traf bei der Staatsanwaltschaft die Nachricht ein, daß bezüglich des zum Tode verurtheilten **Raubmörders Schlaack** aus Hohenkirch (Kreis Briesen) der Kaiser auf das Begnadigungsrecht verzichtet habe. Nachdem gestern Nachmittag Scharfrichter Reindl aus Magdeburg mit seinen Gehilfen zu dem traurigen Acte eingetroffen, wurde dem Verurtheilten Mittheilung von der auf heute angesetzten **Hinrichtuug** gemacht. Ruhig nahm er dieselbe entgegen. Da er den Besuch eines Geistlichen verlangte, begab sich Herr Pfarrer Jakobi zu ihm und reichte ihm das Abendmahl. Die Nacht verbrachte Schlaack dann ziemlich ruhig. Bei der heutigen Vollstreckung des Todesurtheils erhielten nur ca. 20 Herren Zutritt zum Gefängnißhofe. Vor der dort errichteten Bretterbühne mit der Richtbank nahm ein militärisches Commando Aufstellung. Herr Erster Staatsanwalt Borchardt und einige Gefängnißbeamte standen an einem Tisch. Als Schlaack die Cabinetsordre, welche den Vollzug des Todesurtheils gestattet, vorgezeigt wurde, knickte er zusammen und ließ sich von den Gehilfen auf die Richtbank legen. Der ganze Hinrichtungsact dauerte nur zwei Minuten. Durch ihn ist eine ähnlich schaudervolle That gesühnt worden wie diejenige, welche im Januar in Danzig mit der Hinrichtung des Raubmörders Peska ihr ernstes Nachspiel fand.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 7. April. Inländisch 7 Waggons: 1 Gerste, 5 Roggen, 1 Weizen. Ausländisch 47 Waggons: 1 Erbsen, 5 Gerste, 1 Kleesaat, 28 Kleie, 2 Delkuchen, 10 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 6. April. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 155 bis 162. — Roggen loco flau, mecklenb. loco 118—124, russischer loco ruhig, 81—83. — Mais 80,06. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 54,00 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni $19^1/_8$ Br., per Juni-Juli $19^1/_2$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 5,55 Br. Schön.

Wien, 6. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^1/_5$% Papierrente 100.90, österr. Silberrente 100,90, österr. Goldrente 122,60, österr. Kronenrente 100,60, ungar. Goldr. 121,70, ungar. Kronen-A. 99,20, österr. 60 Loose 141,00, türk. Loose 41,30, Länderbank 227,00, österr. Creditbank 349,10, Unionbank 280, ungar. Creditbank 385,50 excl., Wien. Bankverein 248,75, do. Nordbahn 264, Buschtieradr. 534,50, Elbethalbahn 262,25, Ferdinand Nordbahn 3380,00, österreichische Staatsbahn 336,75, Lemb.Czer. 286,50 Lombarden 78,00, Nordwestb. 259,75, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 80,10, Tabak-Actien 129,00, Amsterdam 99.00, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,51, Marknoten 58,66, russ. Banknoten $1,26^7/_8$, Bulgaren (1892) 105,25, Brüxer 256,00.

Wien, 6. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7.71 Gd., 7,72 Br., per Mai-Juni 7,44 Gd., 7,45 Br. — Roggen per Frühjahr 6,36 Gd., 6,38 Br., per Mai-Juni 6,25 Gd., 6,27 Br. — Mais per Mai-Juni 3,69 Gd., 3,70 Br. — Hafer per Frühjahr 5,90 Gd., 5,92 Br.

Amsterdam, 6. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per Mai 172. — Roggen auf Termine behauptet, do. per Mai 98, do. per Juli 98, do. per Okt. 100.

Antwerpen, 6. April. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 6. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 21,70, per Mai 21,95, per Mai-August 22,15, per Sept.-Dez. 21,40. — Roggen ruhig, per April 13,75, per Sept.-Dez. 12,60. — Mehl behpt., per April 44,45, per Mai 44,25, per Mai-August 44,30, per Sept.-Dez. 44,55. — Rüböl matt, per April 52,75, per Mai 53,25, per Mai-Aug. 53,75, per Septbr.-Dezbr. 54,00. — Spiritus fest, per April 36,25, per Mai 36,25, per Mai-August 36,25, per Sept.-Dezbr. 34,50. — Wetter: Regen.

Paris, 6. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente $102,72^1/_2$, 4% italienische Rente $90,37^1/_2$, 3% portugies. Rente 23,00, port. Tabaks-Oblig. 473 excl., 4% Russen 1889 102,00 excl., 4% Russen 1894 66.20, $3^1/_2$% Russ. Anl. 99,72 excl., 3% Russen von 1896 92,30, 4% Serben 63,50, 3% spanische äußere Anleihe 61 excl., conv. Türken 18,30, Türken-Loose 89,70, 4% türk. Prior.-Obl. 1890 417, türk. Tabak-Oblig. 272, Meridionalbank 628,00, österr. Staatsb. 726,00, B. de Paris 830, B. ottomane 514, Credit Lyonn. 755,00, Debeers 701, Lagl. Estats. 90,50, Rio Tinto-Actien 666, Robinson-Actien 185,00, Suezkanal-Actien 3187, Wechsel Amsterd. kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze $122^3/_8$, Wechsel a. Italien $5^1/_4$, Wechsel London kurz $25,12^1/_2$, Cheq. a. London $25,13^1/_2$, Cheq. Madr. kurz 390,40, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 56,00.

London, 6. April. (Schlußcourse.) Englische $2^3/_4$% Consols $112^3/_{16}$, ital. 5% Rente $89^5/_8$, Lombarden $7^3/_4$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102^3/_4$, convert. Türken $18^1/_8$, 4% ungarische Goldrente $102^1/_2$, 4% Spanier $61^1/_8$, $3^1/_2$% Aegypter $102^1/_4$, 4% unific. Aegypter $106^3/_4$, $4^1/_4$% Trib.-Anl. $96^1/_2$, 6% conf. Mexik. $95^1/_2$, Neue 93. Mexikaner $94^1/_4$, Ottomanbank $10^1/_2$, de Beers neue $27^3/_8$, Rio Tinto $26^3/_8$, $3^1/_2$% Rupees 63, 6% fund. arg. Anl. 83, 5% argent. Goldanl. 84, $4^1/_2$% äußere Arg. 57, 3% Reichs-Anleihe $95^1/_2$, Griechische 81. Anleihe $22^1/_2$, griechische 87er Monopol-Anleihe $23^1/_2$, 4% Griechen 1889 $19^1/_2$, bras. 89er Anleihe $64^3/_4$, Platzdiscont $1^1/_8$, Silber $28^5/_{16}$, 5% Chinesen $99^3/_8$, Canada-Pacific $49^5/_8$, Central-Pacific $8^7/_8$, Denver Rio Preferr. $39^5/_8$, Louisville und Nashville $46^3/_4$, Chicago Milwauk. $74^1/_2$, Norfolk Western Pref. neue 26, North. Pacific $36^3/_4$, Newy. Ontario $13^7/_8$, Union Pacific $5^7/_8$, Anatolier 83, Anaconda $5^7/_8$, Incandescent $2^1/_8$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,11, Paris 25,29, Petersburg $25^1/_{16}$.

London, 6. April. **An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.**

Liverpool, 6. April. Getreidemarkt. Weizen 1 bis $1^1/_2$ d., Mehl $^1/_2$ d. und Mais 1 d. niedriger. — Schön.

Newyork, 6. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 121 000, do. nach anderen Häfen des Continents 12 000, do. nach Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 19 000 Qrs.

Chicago, 6. April. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung ab auf schwächere ausländische Märkte sowie auf Zunahme der auf dem Ocean schwimmenden Zufuhren und auf Abgaben der Haussiers; später zogen die Preise etwas an auf Deckungen der Baissiers. Schließlich trat auf Liquidation der langsichtigen Termine eine abermalige Abschwächung ein. Schluß kaum stetig.

Mais durchweg schwach auf schwächere ausländische Märkte und entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte. Schluß kaum stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. April. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754, 762, 781 Gr. 160 M bez., bunter 756 Gr. 157,50, 781 Gr. bezogen 155, 767 Gr. mit Roggen bes. 145, 733 Gr. gering 140 M bez., rother 779 Gr. 160, Sommer- 743 Gr. bis 770 Gr. 155, 764 Gr. 157,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 738 bis 768 Gr. 106, 106,50, v. Boden 720 Gr. 105, 732 Gr. bis 762 Gr. 105,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 78,50 M bez., kleine russ. 75, 75,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 114 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 115 M bez., weiße russ. 91, wack 84 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 95, 100 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 90, 100, Buller- mit Geruch 100 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. mit Geruch 137 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb schimmlig mit Geruch 70 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. m. Kluten u. bes. 55, 56, hochfein m. Kluten 71, v. gestern m. Kluten 54, mittel russ. 65,50, 67 M bez. — **Kleesaat** roth russ. 25, 28,50, 30, gering 15, weiße russ. bes. 30 M per 50 Kilogr. bez.

Stettin, 6. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 151—153. — Roggen loco 112,00. — Hafer loco 125—128,00. — Rüböl per April 54,00. — Spiritus loco 37,80. — Petroleum loco —.

Berlin, 6. April. Für **Weizen** bestand Realisationslust, wodurch die Preise über 2 M wichen. Im Verlaufe des Verkehrs erschienen jedoch Käufer. für Juli-Lieferungen, welche so beträchtliche Quantitäten übernahmen, daß der Preisverlust bis auf ca. 1 M wieder zurückgewonnen wurde. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 160,50—160—160,75 M bez., per Juli 161,25—160,50—161,75 M bez. — **Roggen** folgte der Tendenz für Weizen und schließlich blieb ebenfalls ein Verlust von ca. 1 M bestehen. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 118—117,75—118,50 M bez., per Juli 119—118,75—119,50 M bez. — Hafer behauptet. Loco 125—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 128 M bez. — Mais eher schwächer. Amerikaner 83—87 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 82,50 M. — **Gerste** loco 103—175 M. — **Erbsen**. Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 112—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 u. 0 niedriger. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,60 M bez., per Juli 15,85 M bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,70 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,70 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,65 M. — **Spiritus** loco und Lieferungen unverändert. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,7—43,6 M bez., per September 44,2 M bez. — **Rüböl** 0,40 M höher in Folge von Deckungen. Loco ohne Faß 53,2 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,0—54,5 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,7 M.

Kaffee.

Hamburg, 6. April. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 41,25, per Juli 41,75, per Septbr. 42,75, per Dez. 43,25.

Amsterdam, 6. April. Java-Kaffee good ordinary $46^1/_2$.

Amsterdam, 6. April. Kaffee. Die heutige hier durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Auction über 19 055 Ballen Java-, 40 Kisten u. 4 Ballen Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. — Es wurden angeboten:

Ballen	Beschreibung	Taxe Cent	Ablauf Cent
40 Kist.	Padang W. I. B. . .	70—00	$67^3/_4$
1 000 B.	Java Preanger blanc	$58^1/_2$—60	$54^3/_4$—$56^3/_4$
4 205 -	- - blaß grünl.	51—53	$47^1/_4$—$50^1/_2$
1 542 -	- blaß	49—53	$45^1/_4$—$49^1/_2$
3 326 -	- Tagal	53—54	$48^1/_2$—$50^1/_4$
8 002 -	- Pasoeroean . .	50—$50^1/_2$	$45^3/_4$—$46^3/_4$
1 215 -	- Liberia	36—46	$41^1/_4$—$43^1/_4$
680 -	- Ordinair et triage . . .	12—20	$15^1/_4$—$17^1/_2$
89 -	- B. S. u. Diverse	— —	— —

19 059 Ballen und 40 Kisten.

Havre, 6. April. Kaffee. Good average Santos per April 50,75, per Mai 51,00, per Septbr. 51,75. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 6. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,90. Schwächer. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,85 Gd., $8,87^1/_2$ Br., per Mai 8,90 Gd., $8,92^1/_2$ Br., per Juni 8,95 Gd., $8,97^1/_2$ Br. per Juli $9,02^1/_2$ bez., $9,02^1/_2$ Br., per August 9,05 bez., 9,05 Br. Matt.

Hamburg, 6. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April $8,82^1/_2$, per Mai $8,87^1/_2$, per Juni $8,92^1/_2$, per Aug. 9,00, per Oktbr. 8,90, per Dezbr. $8,97^1/_2$. Matt.

Fettwaaren.

Bremen, 6. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox 23 Pf., Armour shield 23 Pf., Cudahy 24 Pf., Choice Grocery 24 Pf., White label 24 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco $25^1/_4$ Pf.

Antwerpen, 5. April. Schmalz ruhig, 52,75 M, Mai 53,25, Juli 54,50, Sept. 56,00. — Speck unverändert, Backs 62—69 M, short middles 66 M, Mai 67,00 M. — Terpentinöl unveränd., 54,50 M, Mai 55,00 M, Sept.-Dezbr. 56,50 M, span. 54,50 M.

Hopfen.

Nürnberg, 6. April. Die Tendenz des Marktes ist eine gedrückte, auch für bessere und beste Sorten. Es wurden bezahlt: Markthopfen 8—35 M, Gebirgshopfen 30—50 M, Hallertauer 15—68 M, Württemberger 20—75 M.

Petroleum.

Bremen, 6. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum matt Loco 5,50 Br.

Antwerpen, 6. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17^1/_8$ bez. u. Br., per April $17^1/_8$ Br., per Mai $17^1/_4$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 6. April. Baumwolle. Ruhiger. Upland middl. loco $38^3/_4$ Pf.

Liverpool, 6. April. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhiger. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. April-Mai $3^{62}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3^{62}/_{64}$ do., Juni-Juli $3^{62}/_{64}$ do., Juli-Aug. $3^{62}/_{64}$ do., August-Sept. $3^{60}/_{64}$ Käuferpreis, Sept.-Oktbr. $3^{54}/_{64}$—$3^{55}/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3^{49}/_{64}$—$3^{50}/_{64}$ Werth, Nov.-Dezbr. $3^{47}/_{64}$—$3^{48}/_{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar $3^{47}/_{64}$ do., Januar-Februar $3^{47}/_{64}$ d. do.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. April. Wind: SW.

Angekommen: Familien, Weber, Kopenhagen, Mais. — Adler, Röttgers, Emden, Kohlen. — Maria, Jonssen, Aarhus, Ballast.

Gesegelt: Stella (SD.), Janssen, Köln, Güter. — Elise, Andreasen, Newcastle, Holz. — Jantje, Prahm, Wyk a. Föhr, Holz. — Wilhelmine, Bohlken, Varel, Holz. — Adria (SD.), Reuter, Newyork, Zucker.

7. April. Wind: N.

Gesegelt: Rolf (SD.), Hahn, Königsberg, Theilladung, Phosphat.

Angekommen: Franz (SD.), Isbehn, Kiel, leer.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 6. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: R. Behrenstrauch, Thorn, 252 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nachflg., — J. Schmidt, Thorn, 131 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — J. Jankowski, Thorn, 146 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nachflg., Neufahrwasser. — Fel. Trompczynski, Wloclawek, 237 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, — J. Schulz, Wloclawek, 89 To. Weizen, 37 To. Erbsen, 6 To. Wicken, — J. Schmiegel, Wloclawek 148 To., — H. Schulz, Wloclawek, 138 To., — K. Nowakowski, Nieszawa, 173 To. Weizen, Steffens u. Söhne, — Fr. Krüger, Nieszawa, 75 To. Weizen und 78 To. Roggen, N. Groß u. Co., — K. Klopschinski, Kanitzken, 12,5 To. Kartoffeln, Klopschinski, — J. Kochanski, Neuenburg, 140 To., — F. Kochanski, Neuenburg, 112 To. Ziegel, G. Wendt, — J. Wierzbicki, Thorn, 160 T. Ziegel, C. L. Grams, — D. „Wanda", Graudenz, 10 To. Gußwaaren, 7,5 To. Tabak, 1 To. Lumpen, 5 To. leere Fässer, 0,5 To. grüne Weiden, Ferd. Krahn, — D. „Tiegenhof", Elbing, 15 To. Fastagen, Ad. v. Riesen, — D. „Einigkeit", Königsberg, 15 To. Bier, 15 To. Lumpen, 5 To. Bernstein, 5 To. Güter, Emil Berenz, Danzig. — D. „Grille", Dirschau, leer.

Stromauf: D. „Bromberg", Danzig, Güter. — D. „Elfe", Danzig, Oel. — D. „Merkur" und D. „Grille" mit Schleppzug. — 4 Kähne leer, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Kohlen und fichtene Schwellen.

Thorner Weichsel-Rapport v. 6. April.

Wasserstand + 3,66 Mtr.

Wetter: heiter. — Wind: W.

Stromab:

Markowski, 1 Kahn, Moskauer Bank, Wischogrod, Danzig, 163 188 Kilogr. Weizen.

Klinger, 1 Kahn, Fajans, Warschau, Danzig, 71 375 Kilogr. Hülsenfrüchte, 1248 Kilogr. Kleesaat.

Wessolowski, 1 Kahn, Moskauer Bank, Czerwinsk, Danzig, 133 079 Kilogr. Weizen.

Berliner Fondsbörse vom 6. April.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols bei etwas regeren Umsätzen auf. Fremde Fonds fest und ruhig; Italiener etwas besser, auch ungarische Goldrenten, Mexikaner, Argentinier, Türken und Griechen fester. Der Privatdiscont wurde mit $3^5/_8$% notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und österreichische Bahnen etwas besser und lebhafter; auch italienische Bahnen weiter fester. Inländische Eisenbahnactien durchschnittlich fester und mehr gehandelt. Bankactien fest; Industriepapiere fest, zum Theil anziehend; Montanwerthe fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	$3^1/_2$	103,80
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	$3^1/_2$	103,90
do. do.	3	97,75
Staats-Schuldscheine .	$3^1/_2$	100,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3^1/_2$	99,90
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3^1/_2$	100,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3^1/_2$	100,20
Pommersche Pfandbr.	$3^1/_2$	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,25
do. do.	$3^1/_2$	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	$3^1/_2$	100,20
do. neue Pfandbr.	$3^1/_2$	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,80
Preußische do. .	4	104,80
do. do. .	$3^1/_2$	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	104,20
do. Papier-Rente	$4^1/_5$	—
do. do.	$4^1/_5$	—
do. Silber-Rente	$4^1/_5$	101,50
Ungar. Staats-Silber	$4^1/_2$	101,70
do. Eisenb.-Anleihe	$4^1/_2$	104,50
do. Gold-Rente. .	4	103,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	108,70
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . . .	$4^1/_2$	67,60
Italienische Rente . .	4	89,90
do. do. neue, steuerfr.	4	89,60
amor. S.3u.4.20%St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	99,90
Rumänische 4% Rente	4	87,70
Rum. amortis. 1894	4	87,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	84,30
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	18,45
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente . .	5	—
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	23,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	89,75
Römische Stadt-Oblig.	4	90,60
Argentinische Anleihe .	fr.	69,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3^1/_2$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3^1/_2$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3^1/_2$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,70
do. do.	$3^1/_2$	98,50
do. unkündb. b. 1900	4	101,75
do. do. b. 1905	$3^1/_2$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,70
do. do. neue	4	101,70
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3^1/_2$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4^1/_2$	114,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1890	4	102,25
do. do. 1886/89	$3^1/_2$	99,20
do. 1894 unk. b. 1900	$3^1/_2$	99,30
do. Comml.-Obl.	$3^1/_2$	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	$3^1/_2$	99,80
P. Hyp.-A B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3^1/_2$	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	$3^1/_2$	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4^1/_2$	106,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,90
do. do. (100)	4	100,10
do. unkündb. b. 1905	$3^1/_2$	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4^1/_2$	105,80
Russ. Central- do.	5	120,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,70
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	29,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	156,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	105,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3^1/_2$	114,90
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	—
Köln-Mind. Pr.-S. .	$3^1/_2$	138,80
Lübecker Präm.-Anl. .	$3^1/_2$	131,30
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,00
Oesterr. Loose 1854 .	$3^1/_2$	171,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	343,80
do. Loose von 1860	4	148,20
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose .	3	129,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2^1/_2$	95,40
Raab-Graz do. neue .	$2^1/_2$	33,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	177,00
Ung. Loose . .	—	270,20
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	91,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1895	
Mainz-Ludwigshafen .	$5^{4}/_{5}$	118,10
do. ult.	—	118,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2^1/_4$	82,60
do. do. St.-Pr.	5	122,75
Königsberg-Cranz . .	—	144,00
Ostpreuß. Südbahn .	3	91,25
do. St.-Pr. . .	5	119,00
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr. . . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	80,00
Galizier	5	109,70
Gotthardbahn . . .	$7^2/_5$	154,00
Meridional-Eisenbahn	$6^3/_5$	123,90
Mittelmeer-Eisenbahn	—	93,20
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1895		
Oesterr. Franz-St. . .	$5^3/_5$	142,75
† do. Nordwestbahn	$5^1/_2$	—
do. Lit. B. . . .	$5^7/_8$	132,50
† Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	$3^3/_4$	82,40
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	34,00
Warschau-Wien . . .	$18^5/_6$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	$3^1/_2$	102,00
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	55,80
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,40
† Oesterr. Nordwestb. .	5	111,25
do. ult.	—	127,75
do. Elbethalb. ult.	—	132,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,40
† do. 5% Oblig.	5	109,30
† do. do. Gold-Pr.	4	—
Anatol. Bahnen. . .	5	82,80
Brest-Grajewo . . .	5	—
† Kursk-Charkow . .	4	101,20
† Kursk-Kiew . . .	4	102,20
† Mosko-Rjäjan. . .	4	102,60
† Mosko-Smolensk .	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,00
† Rjäjan-Kozlow . .	4	101,80
† Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	85,60
do. Gen. Lien. . .	3	52,60
do. Pac. Lien. . .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	110,90	6
Berliner Kassen-Verein	127,75	$6^1/_2$
Berliner Handelsges. .	152,25	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	115,00	—
Bresl. Discontobank .	115,50	$6^1/_2$
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	149,90	8
Dtsche. Genossensch.-B.	120,25	6
do. Bank	188,70	10
do. Effecten u. W.	114,40	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank . .	159,00	$7^1/_2$
do. Hypoth.-Bank .	119,50	6
Disconto-Command. .	193,70	10
Dresdner Bank . .	150,40	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,20	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	159,25	8
Hannöversche Bank .	—	$5^1/_3$
Königsb. Vereins-Bank	108,90	$5^1/_2$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6^2/_3$
Magdbg. Privat-Bank	108,75	5
Meininger Hypoth.-B.	126,30	6
Nationalb. f. Deutschl.	138,20	$8^1/_2$
Norddeutsche Bank .	—	$4^1/_2$
do. Grundcreditb.	103,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	218,10	$11^{}/_{87}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,00	$7^1/_2$
Posener Provinz.-Bank	—	4
Preuß. Boden-Credit .	142,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	168,10	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	$6^1/_2$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,10	6
Schaffhaus. Bankverein	147,10	$7^1/_2$
Schlesischer Bankverein	128,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	$8^3/_4$
Warsch. Commerzbk. .	—	11
Danziger Oelmühle .	87,25	—
do. Prioritäts-Act.	104,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	91,00	$4^1/_2$
A. B. Omnibusgesellsch.	207,90	12
Gr. Berl. Pferdebahn	338,00	$12^1/_2$
Berlin. Pappen-Fabrik	113,50	6
Oberschles. Eisenb.-B.	91,60	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	257,50	—
Hamb. Amer. Packetf.	116,20	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1895
Dortm. Union-St.-Prior.	46,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	157,70	$7^1/_2$
Königs- u. Laurahütte	152,50	8
Stolberg, Zink . . .	76,90	—
do. St.-Pr. . .	139,50	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	169,90	6
Hibernia	169,00	$9^1/_2$

Wechsel-Cours vom 6. April.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,50
do. . .	2 Mon.	3	168,05
London. . . .	8 Tg.	3	20,375
do. . . .	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel . . .	8 Tg.	3	81,00
do. . . .	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	169,50
Petersburg .	8 Tg.	$5^1/_2$	215,95
do. .	3 Mon.	$5^1/_2$	213,60
Warschau . .	8 Tg.	$5^1/_2$	216,10

Discont der Reichsbank $3^1/_2$%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,1825
Englische Banknoten . .	20,36
Französische Banknoten. .	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,45
Russische Banknoten	216,75

Meine
Wohnung
befindet sich jetzt
Langgasse 17, I.
Max Cohn,
prakt. Zahn-Arzt.
(7101

Zahn-Atelier
für schmerzlose Zahnoperationen
Plomben und Gebisse jeder Art.
Arthur Mathesius,
Gr. Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughause.
Sprechstunden Morgens 8 bis Nachmittags 6 Uhr.

Grösste Dauer.



Prämiirt mit Ersten Preisen.
Leichte Abzahlung.
Singer Co. Act.-Ges.
(vormals G. Neidlinger),
Danzig, Wollwebergasse 15.

Neuheiten.



Galanterie- u. Lederwaaren, Strümpfe, Corsets, Handschuhe,
sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei.
Zweig-Geschäft:
Zoppot, Seestrasse 19 a.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-
und **Blasensteine** beseitigt radical und sicher **P. Monhaupts** altbewährte, an Erfolgen reiche
Citronensaftkur.
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. (5169
Berlin, Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Lydia Millington“, ca. 7./8. April.
SS. „Christiansborg“, ca. 7./11. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Hans“, ca. 8./11. April.
SS. „Victoria“, ca. 10./14. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Giralda“, ca. 11./14. April.
SS. „Hercules“, ca. 16./19. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Oliva“, ca. 16./19. April.
Nach Bristol:
SS. „Ottokar“, ca. 9./11. April.
Nach Liverpool:
SS. „Mlawka“, ca. 15./17. April.
Es ladet nach Danzig:
In London: (8226
SS. „Brunette“, ca. 10./14. April.
Von London fällig:
SS. „Blonde“, ca. 10. April.
Th. Rodenacker.

Manchester u. Liverpool Neufahrwasser.
D. „**Newa**“ ladet 10./12. cr. in Manchester u. bis 22. cr. in Liverpool nach Neufahrwasser.
Güteranmeldungen erbitten
Stott, Coker & Co.,
Liverpool,
Otto Piepkorn,
Danzig. (2010

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.,
Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- u. Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.
Reparaturen.
(13034

Dampfer-Expeditionen
nach Rotterdam u. den Rheinstationen **bis Cöln direct ohne Umladung**, sowie auch in Durchfracht nach
dem Oberrhein SS. „Rhea“ ca. 12./13 d. Mts.
SS. „Luna“ ca. 26. d. Mts.
Bremen SS. „Leander“ ca. 9./10. d. Mts.
SS. „Activa“ ca. 18. d. Mts.
Güteranmeldungen erbitten (8263
Aug. Wolff & Co.

Danzig — Lübeck.
Dampfer „Dora“, Capitän Bremer, ladet hier ca. 13. bis 15. April. Güteranmeldungen erbeten bei
F. G. Reinhold, Danzig.
J. A. Guckau, Lübeck.

Unterricht.

Königliches Gymnasium
in Neustadt Westpr.
Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April cr.,** morgens 8 Uhr, für das **Gymnasium** und die **Vorschule.** Zur Prüfung und Aufnahme von Schülern ist der Unterzeichnete auf seinem Dienstzimmer **Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. April cr.,** vormittags 8—1 Uhr bereit. Die Aufzunehmenden haben **Tauf-** (bezw. **Geburts-**) **Schein, Impf-** bezw. **Wiederimpfungs-Attest** und event. **das Abgangszeugniß von der zuletzt** besuchten **Schule** vorzulegen.
Neustadt Westpr., im April 1897. (6567
Dr. Königsbeck,
Director.

Wieler'sche
Knaben-Vorschule
für Sexta,
Langenmarkt Nr. 2, III.
Die Schule beginnt Donnerstag, den 22. April. Aufnahme neuer Schüler täglich in den Vormittagsstunden. (8090
E. Thiele,
Vorsteherin.

Im Gymnasium zurückgebliebene Schüler
werden in einem Privatunterrichts-Kursus so vorbereitet, daß sie das Versäumte schnell und sicher nachholen. Nachweisbar vorzügliche Erfolge. Näh.
Jopengasse 19, II.

Vermischtes.



Verzinkte Draht-Geflechte
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten
von 9 Mark für 50 Quadratmeter an,
schwarze Drahtgewebe, blaue Drahtgaze,
verzinkten Stachel-Zaundraht
mit eng und weit besetzten Stacheln,



glatten Zaundraht, roh und verzinkt,
verzinkten Spalirdraht in allen Stärken
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (8236

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir
Herrn A. Broesecke in Danzig,
Heil. Geistgasse No. 73
unsere General-Agentur für die Provinzen Ost- und Westpreussen übertragen haben.
Berlin, im März 1897.
Berlinische Spiegelglas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die Direction.

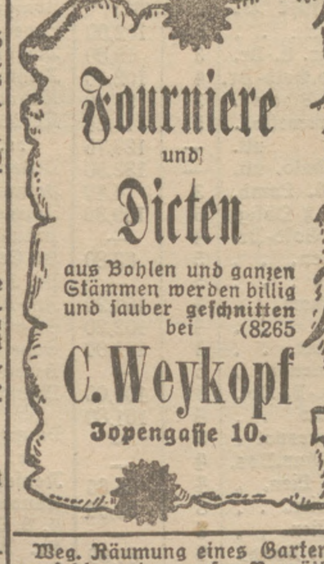
Auf Obiges höfl. Bezug nehmend, empfehle mich zum Abschluss von Glasversicherungen aller Art bei billigster Prämie.
Danzig, im März 1897. **A. Broesecke.**
Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Räucherlachs,
milde gesalzen u. frisch, ℔ 1,75 bis 2 ℳ, in ganzen Hälften 1,50 ℳ
Riesen-Räucherheringe 10 bis 15 ₰. Versandt nach auswärts.
H. Cohn,
Fischmarkt 12, Hering- u. Käse-Handlung. (6940

על פסח
Krotoschiner Dampfmazzes, sowie sämmtl. Colonialwaar., Backobst, Honig, Laureol, auch Wein, von ℳ 1,25 per Liter an, empfiehlt **Wwe. R. Landau,** Husareng. 7a, vis-à-vis dem Kgl. Gymnasium.

10 000 zweijährige starke
Spargel-Pflanzen
empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit
Paul Lenz,
Handelsgärtner,
Langfuhr, Brunshöferweg.

Bilder, Spiegel werden saub. eingerahmt, sowie jede **Glaserarbeit** sofort ausgeführt (8286
Beutlergasse 14.



Weg. Räumung eines Gartens empfehle meine großen Vorräthe von **Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht u. Nelken** z. äuß. b. Pr.
Paul Lenz, Handelsg. Langfuhr.

Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.
Was nicht gefällt, nehmen per Nachnahme retour.



Doppel-Feldstecher „Sport“
Nr. 2260,
achromatisch. Ausgezeichnetes Glas für Reise, Jagd u. Theater. Starke Vergrößerung, großes Gesichtsfeld. Objectivdurchmesser 43 mm, in mit Seide gefüttert. Lederetui mit Lederriemen zum Umhängen.
Preis per Stück nur **10 Mark.**
Nr. 70.
Fernrohr für 1 Auge, Neu!
genannt „Mars“, achromatisch mit 6 Linsen und 3 Auszügen, aus gepreßtem Carton.
Vergrößert 10 Mal.
Größe ausgezogen 37 cm
„ zusammengesch. 18 cm.
Gewicht nur 100 Gr.
Unter vollster Garantie per Stück **3,75 Mk.**
Nr. 80.
Dasselbe Fernrohr, aber ganz aus Messing gearbeitet, jeder Auszug zum Abschrauben.
Größe ausgezogen 36 cm
„ zusammengeschoben 12 cm
in Etui per Stück **6,00 Mark.**
Preis-Katalog sämmtl. optischen Waaren, mechan. Musikwerke, Schmiedewaar. u. Waff. grat. u. frco.
Kirberg & Comp. in Gräfrath bei Solingen.
Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.

Yellow-pine-Fußböden,
25—33 m/m stark,
fertig gehobelte
Riemen- und Stab-Fußböden.
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,
10 und 14 m/m stark,
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen, fertig verlegt.
Eichene Fußböden,
dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals
J. Heinr. Kraeft
— in Wolgast. —
Vertreter:
Franz Jantzen in Danzig, Pfefferstadt Nr. 56.

Schultornister, Mädchenschultaschen, Bücherträger, Federkasten, Frühstücksdosen, Umhängetäschchen und Körbchen
empfiehlt in größter Auswahl (5838
Fr. Finkelde,
Langgasse 31.

Caviar! Caviar!
Empfehle neuen mildgesalzenen Weichsel-Caviar, p. ℔ 2,50 ₰.
H. Cohn,
Fischmarkt Nr. 5.

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sachs.
Ernst Hess.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Bartlosen sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als zuverlässiges und absolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes cosmetisches Haar-Präparat.



Erfolg selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden.
Zuverlässigster Förderer d. „Bartwuchses“ für Schnurrbart und Vollbart.
Kein Bartwuchsschwindel
sondern vielfach bewährter Haarnährstoff. Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von
A. Schnurmann, Frankfurt a. M.
Viele Dankschreiben. Abschrift ders. gratis.

Mauerlatten
von 5 Zoll stark und aufwärts offerirt (4411
F. Froese, Legan.



Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!
Die
neueste und beste Wundheilsalbe
ist das
Vulneral.
D. R. G. M. Nr. 20512.
Apotheker **Grundmann's Wund-Creme**
Vulneral heilt jedes Wundsein.
Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.
Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechenden Schweiß b. Schweißfüßen.
Vulneral heilt Frostschaden u. Brandwunden.
Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmster Art.
Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen und Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.
Vulneral heilt überhaupt in kurzer Zeit Wunden jeder Art.
Vulneral ist in den meisten Apotheken pr. Dose 1 ℳ zu haben.
Alleinige Fabrikanten des Vulnerals
Apoth. **Grundmann & Co.,** Kloster Heinrichau i. Schl.
Depot bei Herrn Apotheker Warentin in Neufahrwasser.
Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr. Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff Ungt. Vaseline comp. à 300.0, Cerat. Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq. alum. acet Camphor à 7,5, Adip. 360, f. l. a. Ungt. molle.
Zahlreiche Dankschreiben liegen vor. (8209
Aerztlicherseits vielfach angewendet.

Damen- u. Mädchen-Mäntel u. Jaquets, verschiedene Spielsachen, Puppen, Betten, Speicher, div. Wagen, Puppen-Theater mit beweglich. Figuren, Büchertaschen, Teppiche billig zu verkaufen
Hundegasse 38, 3 Treppen.

Gewandter Stadtreisender
für den Besuch der Bäcker- und Mehlhändler-Kundschaft
gesucht!
Gefl. Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und des letzten Einkommens unter Nr. 8170 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges feines Cigarren-Geschäft wird ein
tüchtiger Verkäufer
zum sofortigen Antritt gesucht.
Gefl. Offerten unter 8281 an die Exped. d. Zeitung erb.

Malerarbeiten aller Art
übernimmt (8273
R. Borchardt, Malermeister,
Heil. Geistgasse 63, part.

Rep. an Tasch., Portem., Brill., w. ang. **F. Radge,** Petersilieng. 5.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capitalien
eventl. Baugelder
offerirt
Paul Reichenberg,
Melzergasse Nr. 18,
Ecke Hundegasse.

10-12000 Mk.
werden sofort auf ein hiesiges hochherrschaftlich. Grundstück gesucht. Mit diesem Gelde schließt die erste Hälfte des Werthes ab.
Adr. von Selbstdarleihern unt. 8066 an die Exped. d. Ztg. erb.

6000 Mk. zu 5%,
sich. Hypothek, s. bald. z. cediren. Off. u. 8278 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Hypotheken-Dokument
über 8000 ℳ zu 5% zu cediren.
Reflect. bitte Adr. unter 8086 an die Exped. d. Ztg. einzureich.

An- und Verkauf.

Ein auf der Vorstadt belegenes, flott gehendes
Restaurant mit großem Tanzsaal und Garten
ist krankheitshalber bei einer Anzahlung von ca. 10000 ℳ baldigst zu verkaufen.
Gefl. Offerten u. Nr. 8216 an die Exped. dieser Zeitung erbet.
Zwischenhändler verbeten.

In Langfuhr
größ. u. klein. Villen u. Wohnhäuser, 1 desgl. m. hoh. Miethsertrage, zu offen. Gesch. pass. u. div. Baust. a. d. geeign. Plätz. d.
Eine Besitzung
in Westpr. m. ca. 400 M. kleef. Boden u. Wies., m. Wassermühle nach neuestem System u. Ziegelei verkäuflich durch (8151
E. Aßmann, Langfuhr.

Gartenlaube, schweizer Stil, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. 8280 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Gebrauchte
Pianos,
Miethsinstrumente, sehr preiswerth bei (6910
Otto Heinrichsdorff,
76 Poggenpfuhl 76.

Ein fast neues 3 flg.
Thorweg
zu verkaufen **Fleischergasse 1.**

Ein alterthümlich. **Garderobenschrank** und ein **Comtoirspind** zum schreiben sind billig zu verkaufen (8164
Althof Nr. 10, Kneipab links.

Gut erhält. **Krankenrollstuhl,** verstellbar, ist zu verkaufen
Jungferngasse 7, 2 Tr.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
zu verkaufen **Gr. Allee Nr. 6,** früher Café Ludwig. (8274

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Reitsattel** wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 8307 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Stellen-Gesuche.

Bautechniker,
prakt. Z., 23 Jahre alt, im Zeich., Veranschl. u. Abrechn. geübt, sucht z. s. weiteren Vervollkommnung v. 1. Mai cr. ab bei bescheidenen Ansprüchen anderw. Stellung.
Offerten unter Nr. 8265 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich suche für meinen Sohn eine Stelle als **Lehrling** in einem Comtoir. Offerten unter 8282 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Stellen-Angebote.

Fürs Comtoir
suche ich eine junge Dame mit guter Schulbildung als **Lehrling.** Vorstellung mit selbstgeschriebener Offerte erbeten. (8296
Paul Rudolphy.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche für Provinz Schleswig Knechte, Jungen u. Mädchen 1. Damm 11.

Für mein Colonialwaaren-, Holz-, Kohlen- und Destillations-Geschäft suche per 1. Mai einen **tüchtigen, fleißigen, jungen Mann.**
Bewerbungen unter 8244 an die Expedit. dieser Zeitung erb.

Für ein hiesiges größ. Colonialwaaren-Geschäft wird per sofort eine etwas ältere
Kassirerin
bei freier Station gesucht.
Adressen unter 8266 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für unser Comtoir suchen wir
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Danziger Chocoladen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik.
Schneider & Comp.,
Hundegasse 47.

Zum sofortigen Antritt suchen wir per sofort mehrere Inspectoren gegen Gehalt und Tagegelder. Bevorzugt werden Fachleute, doch auch gebildete Herren aus anderen Ständen können berücksichtigt werden, wenn sie in Westpreußen gut bekannt sind. Bewerbungen werden unter 7110 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junger Hotelkellner gesucht.
1. Damm 11. (8312

In meinem Kleiderstoff- und Confectionsgeschäft findet eine gewandte
Verkäuferin
sofort Stellung. Pers. Vorstell. zwischen 11 und 1 Uhr. (8292
Ad. Zitzlaff,
Wollwebergasse Nr. 10.

Ein jüngerer Buchhalter und Correspondent mit Ia. Referenz., rascher u. zuverl. Arbeiter, wird zu sofortigem Eintritt gesucht in einem hiesigen Engros-Geschäft.
Gefl. Offerten mit näheren Angaben u. Gehaltsansprüch. u. 8088 an die Exped. d. Ztg. erbet.

Miethgesuche.

Wohnung gesucht.
In modern gebautem Hause zum 1. Juli (ev. später) wird Wohnung von 5 Zimmern, Mädchenstube p. p. gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. 8279 an die Exped. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße 14,
ist eine freundliche Wohnung für 310 ℳ von sofort zu vermiethen.

Wohnung von 4 Zimmern,
Mädchst., Speisek., Badeeinricht., Garten u. all. Zub., Straußgasse (Weideng.) z. v. N. Hirschg. 1. Krüger.

Ein seit 30 Jahren besteh., in bester Geschäftsgegend gelegenes **photographisches Atelier** nebst Wohnung ist z. Okt. 1897 zu vermiethen. Näh. zu erfrag. **Elbing Westpr.,** Alter Markt 63.

Heil. Geistgasse 127
ist die oberste Etage für 500 ℳ zum Oktober an ruh. Einwohner zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr. (8256
Näheres 2 Treppen hoch.

Per 1. Oktober zu vermieth.:
Thornscher Weg Nr. 14
herrschaftl. Wohnung
von 3 Zimmern, hochparterre, mit reichlichem Zubehör.
Näheres Abegggasse Nr. im Comtoir. (7142

Neugarten 22b,
Parterre-Wohn. links, 5 Zimm. u. Zub., 1. Juli o. früher z. verm. Näh. daselbst von 11—1.

Herrsch. Wohnung,
4—5 Zimmer u. sämmtl. Nebengelaß, Balkon n. d. Promenade, zu vermiethen Fleischergasse 32.

Langgasse 83
ist die 2. Etage, in der seit 50 J. zahnärztl. Praxis ausgef. wird, zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen 3 Tr. Marklin.

Lastadie 7, I, ist e. f. m. Vorderz. zum 1. Mai zu verm. Näh. 2. Et.

Eleg. möbl. Zimm. u. Kab. ist zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

Lagerplatz.
Ein im Innern der Stadt, an der Mottlau gelegener **Lagerplatz, ca. 1900 Q.-Meter groß,** ist per sofort zu vermiethen. Näh. unter 6986 in der Exp. d. Ztg.

Pferdestall für 4 Pferde
und Futtergelaß sowie Wagenremise zu vermiethen (8192
Fleischergasse 60b.

1 Lagerraum u. Pferdestall
am Holzmarkt zu vermiethen.
Off. u. 8289 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Pension.

Pension.
1—2 Schülerinnen finden gute Pension in gebildeter Familie. Höhere Schulen in der Nähe.
Off. u. 8285 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig